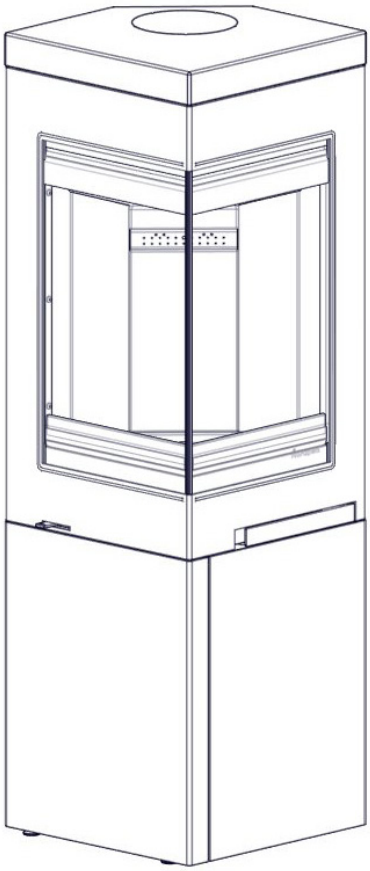
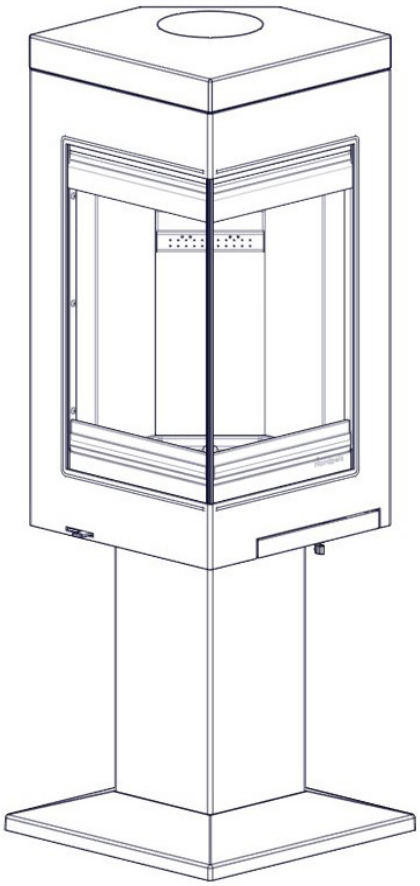
Nordpeis

Quadro Basic

NO	Monterings- og bruksanvisning	2
GB	Installation- and user manual	9
SE	Installations- och bruksanvisning	15
FI	Asennus- ja käyttöohje	21
DE	Installations- und Benutzerhandbuch	27
FR	Manuel d’installation et d’utilisation	36





Product no: SN-QUADR-510, SN-QUADR-520,SN-QUADR-530
Test report no: RRF: 40 16 4273 , RRF: NS 16 4273
Last updated: 28.03.2022

WICHTIGE SICHERHEITSHINWEISE:

1. Befolgen Sie beim Anschluss Ihres Kaminofens bzw. Kamins an den Schornstein bzw. das Rauchgasrohr die Installationsanleitung. Wenn Sie von den Anschlussanweisungen abweichen, beachten Sie die Wärmestrahlung vom Rauchgasrohr, die auf die umliegenden Materialien einwirkt.

2. Lesen Sie vor dem Gebrauch sorgfältig die Bedienungsanleitung und befolgen Sie die Anweisungen.

3. Integrierte oder anders hergestellte Konvektionsöff nungen dürfen niemals reduziert oder teilweise über deckt werden. Dies kann zu einer Überhitzung führen, was wiederum Hausbrände oder schwere Schäden am Produkt verursachen kann.

4. Verwenden Sie nur zulässige Feueranzünder. **Verwenden Sie zum Anzünden niemals Benzin, Diesel oder andere Flüssigkeiten. Dies kann Explosionen verursachen!**

5. Verwenden Sie als Brennstoff ausschließlich geschla genes und getrocknetes Naturholz. Briketts, Torf, Koks, Kohle und Bauabfälle erzeugen weitaus höhere Temperaturen und Emissionen als Naturholz. Da Ihr Produkt nur für eine Verwendung mit Naturholz ausgelegt ist, können andere Brennstoffe das Produkt, den Schornstein und die umliegenden Bauten be schädigen.

6. Bei Schäden an Glas oder Türdichtung darf das gesamte Produkt erst wieder verwendet werden, nachdem eine Reparatur ausgeführt wurde.

7. Produkte, die an einen belüfteten Schornstein angeschlossen sind, dürfen nicht mit offener oder angelehnter Tür betrieben werden. Ausnahmen stellen natürlich das Nachladen von Brennstoff oder kurzzeitig während des Anzündens dar.

Eine Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmaßnahmen führt zu einem Erlöschen der Garantie und setzt Personen sowie Eigentum Gefahren aus.

Hinweis: Auch wenn dies bei Ihnen nicht erfordert wird, empfiehlt es sich stets, einen qualifizierten Kaminofen-/Kamininstallateur mit der Montage zu beauftragen oder zumindest eine Endabnahme vor der Inbetriebnahme ausführen zu lassen.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vor dem Aufbau des Gerätes 28
- Schornsteinzug 28
- Zuluft 28
- Bodenplatte 28
- Maßzeichnungen 28

2. Technische Information 28

3. Sicherheitsabstand zu brennbarem Material 29

4. Aufbau 29
- Funktionen 29
- Funktionskontrolle 29
- Mechanismusses der Feuerraumtür 29
- Zuluftkit 29

5. Erstbefeuerung 29

6. Pflege 30
- Reinigung und Inspektion 30
- Asche 30
- Thermotte™ 30
- Feuerraumtür und Sichtscheibe 30
- Wiedergewinnung von feuerfestem Glas 30

7. Garantie 31

8. Tipps zur Befeuerung 31

9. Grundsätzliche Anforderungen 32

Hilfe bei Problemen mit der Verbrennung 34

1. Vor dem Aufbau des Gerätes

Alle unsere Geräte sind geprüft und entsprechen den neuesten europäischen Sicherheitsvorschriften.
Vor der Installation Ihres Gerätes beachten Sie bitte alle geltenden Bestimmungen. *1/ siehe Punkt 9 / Grundsätzliche Anforderungen. Nordpeis ist nicht für widerrechtliche oder inkorrekte Instalation Ihres Gerätes verantwortlich.

Bitte prüfen Sie:
- Abstand zwischen Brennkammer und brenn barer Umgebung
- Anforderungen an das Isoliermaterial zwischen Verkleidung und Hinterwand
- Größe der Bodenplatte vor dem Gerät, falls Sie eine brauchen
- Rauchrohranschluß zwischen Brennkammer und Schornstein
- Anforderungen an das Isoliermaterial, falls das Rauchrohr durch eine brennbare Wand geht

Schornsteinzug
Der Schornstein ist ein wichtiger Faktor für die volle Nutzung einer Feuerstätte. Selbst das beste Gerät wird schlecht funktionieren, wenn der Schornstein falsch dimensioniert oder nicht in einwandfreiem Zustand ist. Der Schornsteinzug ist in erster Linie von der Höhe und dem inneren Durchmesser des Schornsteins abhängig, sowie von der Rauchgas- und Außentemperatur. Der Durchmesser des Schornsteins darf nie geringer als der Durchmesser des Rauchrohres sein.
Mindestförderdruck bei Nennleistung 12-25Pa.

Der Zug (Förderdruck) wird stärker, wenn
- der Schornstein wärmer ist als die Außenluft
- bei längerem Schornstein
- gute Luftzufuhr bei der Verbrennung gewähr leistet ist

Wenn der Durchmesser des Schornsteins im Vergleich zur Feuerstätte zu groß ist, ist es schwierig guten Zug zu erzielen, da sich der Schornstein nicht genügend erwärmt. In diesem Fall holen Sie bitte den Rat des Fachmanns ein, der Sie sicher berät. Bei zu starkem Zug hilft ein Zugreduzierer. Falls notwendig, kontaktieren Sie einen Schornsteinfeger.

Zuluft
Als Zubehör gibt es ein Zuluft-Kit (Anschluss an die Außenluft).

Warnung! Lufteinlässe, durch die Verbrennungs-luft strömt, dürfen nicht blockiert werden.

Warnung! Aktive Abluftventilatoren im selben Raum oder Bereich wie das Gerät können Probleme verursachen.

Bodenplatte
Bei nicht feuerfestem Bodenbelag muss das Gerät auf eine hitzebeständige Bodenplatte gestellt werden. Diese muss die Feuerraumtüröffnung vorn um mindestens 500 mm und seitlich um mindestens 300 mm überragen.

Maßzeichnungen
Die Abbildung zeigt die ungefähre Höhe für das Loch im Schornstein. Unregelmässigkeiten des Bodens oder der Wand können die Höhe verändern. Zur genauen Markierung und Höhe des Rauchrohres stellen Sie den Ofen auf.

Nordpeis trägt keine Verantwortung für falsch aufgestellte Einsätze.

Vorbehaltlich Druckfehler und Änderungen.
Für die neuesten Informationen gehen Sie bitte auf die Internetseite www.nordpeis.de.

2. Technische Information

Nordpeis-Geräte stellen eine neue Generation von Feuerstätten dar und sind freundlich zur Umwelt. Sie ermöglichen bessere Wärmenutzung, brennen sauber und geben bei korrekter Befeuerung nur geringste Mengen Feinstaub und Kohlenstoff (CO) ab. Sauber brennende Feuerstätten verbrauchen weniger Holz. Ihr Nordpeis-Gerät arbeitet mit Primär- und Sekundärverbrennung; das geschieht auf zwei Etappen: zuerst brennt das Holz, dann die sich daraus entwickelten, erwärmten Gase.
Verwenden Sie ausschließlich reines und trockenes Brennholz.

Material	Gusseisen/Stahlblech
Oberflächenbehandlung Feuerraumtür/Türrahmen	Hitzebeständiger Lack
Brennstoff	Holzscheite 30 cm
Nennwärmeleistung	6 kW
Luftzufuhr	Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft
Wirkungsgrad	> 65 %
CO % @ 13% O_2	<1500 mg/m³
Verbrennung	saubere Verbrennung
Heizkapazität	45-120 m2
Rauchrohranschluss	oben und hinten
Rauchrohr	Durchmesser 150 mm
Rauchgastemperatur	277 ºC
Abgastemperatur am Abgasstutzen	320 ºC
Abgasmassenstrom bezogen auf NWL (g/s)	5,2

Empfohlener Förderdruck im Abgasstutzen (Pa)	12
Gewicht Quadro 1	104 kg
Gewicht Quadro 2	113 kg
Gewicht Quadro 3	118 kg
Gewicht Quadro top hoch	14 kg
Luftverbrauch (m³/h)	13
Nominalbeladung	1,4 kg
Auflage – Intervall	50 min
Befeuerungsventil	33%
Betriebsart	Periodisch*

** Eine periodische Betriebsart bezeichnet die normale Verwendung einer Feuerstätte, bei der nach vorhandener Glutbildung der vorherigen Holzladung wieder Brennstoff nachgelegt wird.*

Warnung: Werden die Lüftungsanforderungen NICHT erfüllt, reduziert sich die Wärmezirkulationswirkung maßgeblich und es kann zu einer Überhitzung kommen. Dies kann schlimmstenfalls zu einem Brand führen.

3. Sicherheitsabstand zu brennbarem Material

Vergewissern Sie sich, dass alle Sicherheitsabstände eingehalten werden (FIG 2).

Bei einer Montage in Verbindung mit hochwärmegedämmte Wänden addieren Sie bitte 50mm zu allen angegebenen Sicherheitsabständen.

Falls Sie einen Schornstein aus Stahlelementen mit Anschluss ”oben” anschließen, folgen Sie den vorgegebenen Sicherheitsabständen des Herstellers.

4. Aufbau

Dieses Werkzeug brauchen Sie:
- 4mm und 5mm Sechskantschlüssel
- 6mm, 10mm und 13mm Schraubenschlüssel

Funktionen

Abb. 3: Schrauben zur Höhenausrichtung des Kaminofens.

Abb. 4: Bringen Sie die Magneten (Abb. 4A) in eine vertikale Stellung, sodass der vorgesehene Spalt von 4 mm zwischen Deckplatte und Tür erreicht wird (siehe Abb. 4B). Entfernen Sie nach der Einstellung der endgültigen Position die Silikonpads (Abb. 4C) und bringen Sie die Oberseite an (Abb. 4D).

Abb. 5: Thermotte-Elemente.

Abb. 11: Die Luftklappenregelung wird mit dem Hebel auf der linken Kaminofenseite angepasst.

Funktionskontrolle

Nachdem die Feuerstätte aufgestellt ist, kontrollieren Sie, dass alle Funktionen korrekt und einfach zu bedienen sind.

Feuerraumtür	
Türgriff draußen	Offen
Türgriff drinn	Geschlossen

Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft (FIG 11)	
Rechts	Geschlossen
Links	Offen

Entfernung des selbstschließenden Mechanismusses der Feuerraumtür Abb. 18

A. Öffnen Sie die Feuerraumtür und ziehen Sie vorsichtig die kleine Unbrakoschraube mit einem 3mm Sechskantschlüssel an.

B. Heben Sie vorsichtig die Feurraumtür gegen den oberen Teil des Rahmens an.Lösen Sie nun die Unbrakoschraube wieder.

C. Lassen Sie die Feuerraumtür

Achtung! In einigen Ländern ist das Entfernen des Selbstschließmechanismus <u>nicht zulässig</u>. Beachten Sie die lokal geltenden Regeln und Bestimmungen zu selbstschließenden Türen.

Manschette für den Rauchgasauslass

Quadro wird standardmäßig mit einer Manschette für den Rauchgasauslass an der Oberseite geliefert. So nutzen Sie den Schornsteinanschluss an der Oberseite:

Abb. 12: Entfernen Sie die Deckplatte und drehen Sie sie um. Entfernen Sie die kleine Abdeckung mit einer Zange oder einem anderen Werkzeug an der Perforation und bringen Sie die Deckplatte wieder an.

So rüsten Sie zu einem Rauchgasauslass an der Rückseite um:

Abb. 13: Entfernen Sie die perforierte Dekorationsabdeckung an der Rückseite mit einem Hammer oder einer Bügelsäge. Entfernen Sie die perforierte Hitzeschutzabdeckung (B). Schrauben Sie die hintere Stahlblechabdeckung (C) ab. Schrauben Sie die obere Manschette (D) ab. Der Zugableiter wird dabei ebenfalls gelöst. Befestigen Sie Stahlblechabdeckung und Zugableiter am Rauchgasauslass an der Oberseite. Befestigen Sie die Manschette am Rauchgasauslass an der Rückseite (F). Bringen Sie die Deckplatte an.

Zuluftkit

FIG 14-17: Anschlussmöglichkeit für Zuluftkit
(Fig Quadro Air =mm)

5. Erstbefeuerung

Nachdem Ihr Gerät montiert ist und alle Anweisungen befolgt wurden, kann befeuert werden. Beachten Sie Folgendes:

Seien Sie vorsichtig beim Berühren des Lackes während der Erstbefeuerung Ihres Gerätes: erst die Erstbefeuerung härtet den Lack vollständig.
Während der Erstbefeuerung empfehlen wir gutes Durchlüften, da der Lack des Gerätes Rauch und Geruch abgeben wird. Rauch und Geruch sind unbedenklich und verschwinden schnell.
Achtung beim Beladen der Brennkammer mit Holz: Die Isolierplatten können bei einem kräftigen Stoß brechen.

Da die Isolierplatten im Neuzustand noch Feuchtigkeit halten, kann es während der ersten Befeuerungen zu einer trägen Verbrennung kommen. Führen Sie mehr Luft zu, indem Sie die Feuerraumtür nur anlehnen. Dadurch verdampft die überschüssige Feuchtigkeit.

Beim Nachlegen öffnen Sie das Sekundärventil und die Feuerraumtür ganz. Das Holz soll sich richtig gut entzünden, bevor Sie die Luftzufuhr reduzieren. Bei geringem Zug und geschlossenem Ventil können sich die Gase aus dem Holz mit einem Knall entzünden und Gerät und Umgebung schaden.

Befeuerung
Legen Sie kleines Schnittholz ein und zünden Sie es an. Wenn die Flammen gut gegriffen haben, öffnen Sie das Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft und regulieren im weiteren Verlauf mit dem Rädchen die Luftzufuhr. Extra Anzündluft erhalten Sie durch Anlehnen der Feuerraumtür. Nachdem die Flammen stabil sind und der Schornstein angewärmt ist, schließen Sie die Feuerraumtür. Andernfalls können sich Gerät und Schornstein überhitzen.
Wenn Sie bereits Glut haben, können Sie nachlegen. Bevor Sie nachlegen, holen Sie die Glut nach vorn, damit sich das neue Holz besser entzündet. Damit die Flammen aus der Glut besser angefacht werden und das frische Holz entzünden, lehnen Sie kurzfristig die Feuerraumtür nur an. Ihr Feuer soll mit kräftigen Flammen lodern, bevor Sie die Feuerraumtür schließen.

Es ist umweltschädlich, Ihr Gerät mit zu geringer Luftzufuhr arbeiten zu lassen. Ein ununterbrochenes Befeuern dagegen kann zu Schornsteinbrand führen. Es braucht ein bisschen Erfahrung, das Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft optimal zu bedienen. Nach einiger Zeit werden Sie Ihren eigenen Befeuerungsrhythmus finden.

6. Pflege

Reinigung und Inspektion
Mindestens ein Mal im Laufe der Heizsaison soll das Gerät gründlich untersucht und gereinigt werden. (z.B. bei Reinigung des Schornsteines und des Rohres). Alle Fugen müssen dicht sein und die Dichtungen müssen ordentlich befestigt sein. Abgenutzte Dichtungen gehören erneuert.

Das Gerät muss vor Begutachtung ausgekühlt sein.
Asche
Die Asche muss regelmäßig entfernt werden. Bedenken Sie, dass sich einen Tag nach dem Befeuern noch immer Glut in der Asche befinden kann! Verwenden Sie einen nicht brennbaren, hitzeunempfindlichen Behälter, um die Asche zu entfernen. Wir empfehlen, eine dünne Schicht Asche in der Brennkammer zu belassen, da dies durch die isolierende Wirkung die nächste Befeuerung erleichtert. Achten Sie beim Entleeren der Asche darauf, die Isolierplatten nicht zu beschädigen
- Vorsicht mit der Aschenschaufel!

Thermotte™ platten
Die Isolierplatten (Thermotte - FIG 5) sind als Verschleißteile eingestuft und müssen deshalb nach einigen Jahren ausgetauscht werden.
Die Verschleißzeit hängt von der individuellen Nutzung Ihres Produktes ab. Nordpeis gibt auf diese Teile 1 Jahr Garantie. Danach können Ersatzteile gekauft werden.
Bei eventuellem Abmontieren der Isolierplatten siehe Abb. 6 -10.

A. Rauchgasprallplatte
B. Seitenplatte
C. Hintere Platte
D. Seitenplatte
E. Glutfänger
F. Basisplatten

Beachten Sie, dass zu lange Holzscheite Spannungsdruck auf die Platten ausüben und diese beschädigen oder brechen können.

Feuerraumtür und Sichtscheibe
Wenn die Sichtscheibe rußig ist, dürfen keine abschürfenden Reinigungsmittel verwendet werden. Verwenden Sie daher ein passendes Glasreinigungsmittel und vermeiden Sie, dass das Mittel mit dem Lack in Berührung kommt. Reinigungsmittel schaden dem Lack, falsche Reinigungsmittel schaden dem Glas! Ein guter Tipp ist, mit einem feuchten Lappen oder Küchenpapier etwas Asche aus der Brennkammer aufzunehmen und damit die Glasscheibe abzureiben. Dann mit einem frischen, feuchten Küchenpapier nachputzen.
Merke: Niemals im warmen Zustand das Glas reinigen!

In regelmäßigen Abständen sollten die Dichtungen ausgetauscht werden, damit Ihr Kaminofen gut dicht ist und optimal funktioniert.

Wiedergewinnung von feuerfestem Glas
Feuerfestes Glas kann nicht wiedergewonnen werden! Bruchglas und nicht wiederverwendbares, hitzebeständiges Glas muss als Restmüll entsorgt werden. Feuerfestes Glas hat eine höhere Schmelztemperatur und kann daher nicht mit dem Altglas entsorgt werden. Bei gemeinsamer Entsorgung mit Altglas würde es die Wiedergewinnung des Rohmaterials aus dem Altglas zerstören. Es stellt einen wichtigen Beitrag zur Umwelt dar, feuerfestes Glas nicht mit dem Altglas zu entsorgen, sondern als Sondermüll an Ihrer Entsorgungsstelle.

Entsorgung des Verpackungsmaterials
Die Produktverpackung soll vorschriftsmässig (länderspezifisch) entsorgt werden.

7. Garantie

Ausführliche Information über Garantieregelungen entnehmen Sie bitte der beiliegenden Garantiekarte oder unserer Internetseite www.nordpeis.de

Warnung!
Verwenden Sie ausschließlich vom Hersteller empfohlene Ersatzteile.

Warnung!
Unbefugte Modifikationen am Gerät ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers sind verboten.

Das CE-Typenschild finden Sie bei:
Quadro 1: in der Bedienungsanleitung
Quadro 2: innen im Sockel
Quadro 3: innen im Sockel

8. Tipps zur Befeuerung

Zum Anfeuern verwendet man am Besten Anzündwürfel und Schnittholz. Zeitungspapier macht viel Asche und außerdem ist Druckerschwärze schädlich für die Umwelt. Auch Flugblätter, Zeitschriften und alte Milchkartons sollen nicht im Kamin verbrannt werden. Beim Befeuern ist eine gute Luftzufuhr wichtig. Wenn der Schornstein erwärmt ist, herrscht besserer Zug und Sie können die Feuerraumtür schließen.

Warnung! Um Verletzungen zu vermeiden, beachten Sie, dass die Oberfläche beim Betrieb heiß werden kann. Daher ist besondere Vorsicht geboten, damit keine Hautverbrennungen verursacht werden.

Achtung: Verwenden Sie nie flüssige Brennstoffe wie Petroleum, Paraffin oder Spiritus zum Befeuern. Sie können sich verletzen und Ihrem Gerät schaden.

Es ist wichtig, immer reines, trockenes Holz zu verwenden; maximaler Feuchtigkeitsgehalt 20%; minimaler Feuchtigkeitsgehalt 16%. Feuchtes Holz braucht viel Luft - also extra Energie und Wärme - zur Verbrennung; der Wärmeffekt ist stark verringert; es verrußt den Schornstein und es kann sogar zum Schornsteinbrand kommen.

Aufbewarung des Holzes
Um trockenes Holz zu garantieren, soll der Baum im Winter gefällt werden und im Sommer zum Trocknen geschnitten, unter einem Dach, bei guter Ventilation aufbewahrt werden. Das Holz soll nicht mit einer Plastikplane abgedeckt sein, die bis zum Boden reicht, da dies wie eine Isolierng wirkt und das Holz nicht trocknen läßt. Lagern Sie immer ein paar Tage vor der Benutzung kleinere Mengen von Holz drinnen, damit die Feuchtigkeit an der Oberfläche des Holzes verdampfen kann.

Befeuern
Wenn zu wenig Verbrennungsluft zugeführt wird, kann das Glas verrußen. Deshalb ist es wichtig, gleich nach dem Beladen Luft zuzuführen; das schafft kräftige Flammen in der Brennkammer und es verbrennen auch die Gase. Öffnen Sie das Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft und lehnen Sie die Feuerraumtür nur leicht an, so daß die Flammen gut greifen können.

Beachten Sie, daß eine zu hohe Luftzufuhr bei geschlossener Feuerraumtür Ihr Gerät auf extreme Temperaturen aufheizen kann und ein unkontrollierbares Feuer hervorruft. Deshalb sollen Sie nie die Brennkammer ganz mit Holz anfüllen.

Das Ziel ist ein gleichmäßiges Feuer bei geringer Holzmenge. Wenn Sie zu viele Holzscheite in die Glut legen, kann die zugeführte Luft nicht genügend erwärmt werden und die Gase entweichen unverbrannt durch den Schornstein.

Ihr Nordpeis-Gerät ist nur für Verbrennung von Schnittholz konstruiert und zugelassen.
Überhitzen Sie niemals Ihr Gerät; es können irreparable Schäden verursacht werden, die von der Garantie nicht gedeckt werden.

Warnung:
Verwenden Sie NIEMALS imprägniertes oder lackiertes Holz, Sperrholz, Spanplatten, Müll, Milchverpackungen o.ä. Materialien. Eine Verwendung dieser Materialien als Brennstoff führt zum sofortigen Erlöschen der Garantie.

Bei der Verbrennung dieser Materialien können sich Salzsäure und Schwermetalle bilden, die zu einer Schädigung der Umwelt, Ihrer selbst und des Einsatzes führen. Salzsäure kann ebenfalls eine Schornsteinkorrosion oder eine Beschädigung des Mauerwerks eines gemauerten Schornsteins bewirken. Verwenden Sie abgesehen von der initialen Befeuerung ebenfalls keine Rinde, Sägespäne oder andere besonders feine Holzarten zum Verfeuern. Diese Brennstoffe können zu einem gefährlichen Funkenüberschlag führen und damit zu hohe Temperaturen nach sich ziehen.

Warnung:
Vergewissern Sie sich, dass der Einsatz nicht überhitzt ist. Dies kann irreparable Produktschäden nach sich ziehen. Solche Schäden werden nicht von der Garantie abgedeckt.

Quelle: “Håndbok, effektiv og miljøvennlig vedfyring” by Edvard Karlsvik SINTEF Energy Research AS and Heikki Oravainen, VTT (dt. Handbuch für eine effektive und umweltfreundliche Beheizung mit Holz von Edvard Karlsvik SINTEF Energy Research AS und Heikki Oravainen, VTT).

9. Grundsätzliche Anforderungen

Für die Installation der gesamten Feuerungsanlage sind alle örtlichen Gesetzte, Baubestimmungen und Verordnungen zu beachten.
Insbesondere sind die folgenden Normen und Gesetze einzuhalten:

1) TR.OL : Technische Regeln für das Ofen und Luftheizungsbauhandwerk
2) DIN 18896: Feuerstätten für feste Brennstoffe - Technische Regeln für die Installation
3) FeuVO: Feuerungsverordnung der einzelnen Bundesländer
4) LBO: Landesbauordnung der einzelnen Bundesländer
5) EnEV: Energieeinsparverordnung
6) 1. BImSchV : 1. Bundesimmissionsschutzverordnung: Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen

Verbrennungsluft
Wenn Kamineinsätze raumluftabhängige Feuerstätten sind, die Ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, muss der Betreiber für ausreichende Verbrennungsluft sorgen. Bei abgedichteten Fenstern und Türen (z. B. in Verbindung mit Energiesparmaßnahmen) kann es sein, dass die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet ist, wodurch das Zugverhalten des Kamineinsatzes beeinträchtigt werden kann. Dies kann Ihr Wohlbefinden und unter Umständen Ihre Sicherheit beeinträchtigen. Ggf. muss für eine zusätzliche
Frischluftzufuhr, z. B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Kamineinsatzes oder Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungskeller), gesorgt werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind.

Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumluftverbund installiert sind, können die Funktion des Ofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür) und dürfen somit keinesfalls gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden.

Verbrennungsluftleitungen
Für die brandschutztechnischen Anforderungen an die Verbrennungsluftleitungen sind die Vorschriften der jeweiligen Landesbauordnung maßgebend.
Verbrennungsluftleitungen in Gebäuden mit mehr als 2 Vollgeschossen und Verbrennungsluftleitungen, die Brandwände überbrücken, sind so herzustellen, daß Feuer und Rauch nicht in andere Geschosse oder Brandabschnitte übertragen werden können.

Absperrung für die Verbrennungsluftleitung
Die Verbrennungsluftleitung muß unmittelbar an der Feuerstätte eine Absperrvorrichtung haben, die Stellung des Absperrventils muß erkennbar sein.
Befinden sich andere Feuerstätten in den Aufstellräumen oder in Räumen, die mit Aufstellräumen in Verbindung stehen, müssen besondere Sicherheitseinrichtungen die vollständige Offenstellung der Absperrvorrichtung sicherstellen, solange die Absperrvorrichtung nach Abschnitt B oder die Feuerraumöffnung durch Feuerraumtüren, Jalousien oder dergleichen Bauteile nicht vollständig geschlossen ist.

Die Feuerstätten dürfen nicht aufgestellt werden:
- in Treppenräumen, außer in Wohngebäuden mit nicht mehr als zwei Wohnungen,
- in allgemein zugänglichen Fluren oder
- in Räumen, in denen leicht entzündliche oder explosionsfähige Stoffe oder Gemische in solcher Menge verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden, daß durch die Entzündung oder Explosion Gefahren entstehen.

Der Betrieb von der Feuerstätte wird nicht gefährdet, wenn
- die Anlagen nur Luft innerhalb eines Raumes umwälzen,
- die Anlagen Sicherheitseinrichtungen haben, die Unterdruck im Aufstellraum selbsttätig und zuverlässig verhindern oder
- wenn kein größerer Unterdruck als 4 Pa durch raumluftabsaugende Ventilatoren (Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben etc.) im Aufstellraum der Feuerstätte entstehen kann.

Betrieb mehrerer Feuerstätten
Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluftzufuhr zu sorgen.

Anforderungen im Hinblick auf den Schutz des Gebäudes
Von der Feuerraumöffnung bzw. - sofern fest eingebaut
- von der raumseitigen Vorderkante des Feuerbocks nach vorn und nach den Seiten gemessen, müssen Fußböden aus brennbaren Baustoffen bis zu folgen den Abständen durch einen ausreichenden dicken Belag aus nichtbrennbaren Baustoffen geschützt , sein:
- nach vorn entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 30 cm, jedoch mindestens 50 cm,
- nach den Seiten entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 20 cm, jedoch mindestens 30 cm.

Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbeln außerhalb des Strahlungsbereiches der Feuerstätte. Von den Außenflächen der Verkleidung der Feuerstätte müssen mindestens 5 cm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln eingehalten werden. Der Zwischenraum muß der Luftströmung so offen stehen, daß Wärmestau nicht entstehen kann. Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung der Feuerstätte verdecken wie Fußböden, stumpf angestoßene Wandverkleidungen und Dämmschichten auf Decken und Wänden, dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden. Breitere streifenförmige Bauteile aus brennbaren Baustoffen wie Zierbalken sind vor der Verkleidung der Feuerstätte im Abstand von 1 cm zulässig, wenn die Bauteile nicht Bestandteil des Gebäudes sind und die Zwischenräume der Luftströmung so offen stehen, daß Wärmestau nicht entstehen kann.

Die Feuerstätten sind so aufzustellen, daß sich seitlich der Austrittsstellen für die Warmluft innerhalb eines Abstandes von 50 cm bis zu einer Höhe von 50 cm über den Austrittsstellen keine Bauteile mit brennbaren Baustoffen, keine derartigen Verkleidungen und keine Einbaumöbel befinden.

Tragende Bauteile aus Beton oder Stahlbeton
Die Feuerstätten sind so aufzustellen, daß sich seitlich der Austrittsstellen für die Warmluft innerhalb eines Abstandes von 50 cm bis zu einer Höhe von 50 cm über den Austrittsstellen keine tragenden Bauteile aus Beton oder Stahlbeton befinden.

Verbindungsstück
Der Stutzen für das Verbindungsstück befindet sich in der Decke des Heizeinsatzes. Der Anschluß an den Schornstein erfolgt mit einem 90°- oder 45°-Bogen, wobei der 45°-Anschluß wegen des geringeren Strömungswiderstandes zu bevorzugen ist. Der Anschluß an den Schornstein sollte mit einem eingemauerten Wandfutter erfolgen.

Mehrfachbelegung von Schornsteinen
Bei Kamineinsätzen mit selbstschließenden Feuerraumtüren ist ein Anschluss an einen bereits mit anderen Öfen und Herden belegten Schornstein möglich, sofern die Schornsteinbemessung gem. DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2, dem nicht widerspricht.

Kamineinsätze mit selbstschließenden Feuerraumtüren müssen – außer beim Anzünden, beim Nachfüllen von Brennstoff und der Entaschung – unbedingt mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden, da es sonst zur Gefährdung anderer, ebenfalls an den Schornstein angeschlossener Feuerstätten und zu einem Austritt von Heizgasen kommen kann. Kamineinsätze ohne selbstschließende Sichtfenstertüren müssen an einen eigenen Schornstein angeschlossen werden. Für die Schornsteinberechnung ist DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2 anzuwenden.

Anheizen
Es ist unvermeidlich, dass beim ersten Anheizen durch Austrocknen von Schutzfarbe eine Geruchsbelästigung entsteht, die nach kurzer Betriebsdauer beendet ist. Während des Anheizens sollte der Aufstellraum gut belüftet werden. Ein schnelles Durchlaufen der Anheizphase ist wichtig, da bei Bedienungsfehlern höhere Emissionswerte auftreten können. Sobald das Anzündmaterial gut angebrannt ist, wird weiterer Brennstoff aufgelegt. Verwenden Sie zum Anzünden nie Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten. Das Anfeuern sollte immer mit etwas Papier, Kleinholz und in kleinerer Menge Brennstoff erfolgen. In der Anheizphase führen Sie dem Ofen sowohl Primär- als auch Sekundärluft zu. Anschließend wird die Primärluft geschlossen und der Abbrand über die Sekundärluft gesteuert. Lassen Sie den Ofen während dieser Anbrennphase nicht unbeaufsichtigt.

Zulässige Brennstoffe
Zulässiger Brennstoff ist Scheitholz mit einer Länge von 50 cm und einem Durchmesser von 6-10 cm.
Es darf nur lufttrockenes Scheitholz verwendet

werden. Die Verfeuerung von Abfällen und insbesondere Kunststoff ist laut Bundesimmissionsschutzgesetz verboten.
Darüber hinaus schadet dies der Feuerstätte und dem Schornstein. Lufttrockenes Scheitholz mit maximal 20 % Wasser wird durch eine mindestens einjährige (Weichholz) bzw. zweijährige Trockenzeit (Hartholz) erreicht. Holz ist kein Dauerbrand-Brennstoff, so dass ein Durchheizen der Feuerstätte mit Holz über Nacht nicht möglich ist.

Heizen in der Übergangszeit
In der Übergangszeit, d. h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so daß die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringeren Brennstoffmengen zu befüllen und bei größerer Stellung des Primärluftschiebers/-reglers so zu betreiben, daß der vorhandene Brennstoff schneller (mit Flammentwicklung) abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden.

Reinigen der Feuerstätte
Die Feuerstätten müssen so beschaffen und aufgestellt sein, daß Raumluftleitungen leicht gereinigt werden können, die Abstandsflächen zu Decken, Wänden und Einbaumöbeln leicht eingesehen und freigehalten werden können und die Reinigung der Verbindungsstücke und Schornsteine nicht erschwert wird. Der Kamineinsatz, Rauchgaswege und Rauchrohre sollten jährlich – evtl. auch öfter, z. B. nach der Reinigung des Schornsteines – nach Ablagerungen untersucht und ggf. gereinigt werden. Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt Ihr zuständiger Schornsteinfegermeister Auskunft. Der Kamineinsatz sollte jährlich durch einen Fachmann überprüft werden.

Ersatzteile
Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler. Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!

Verhalten bei Schornsteinbrand
Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen. Verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Ofen und informieren Sie die Feuerwehr. Nach dem Ausbrennen des Schornsteines diesen vom Fachmann auf Risse bzw. Undichtigkeiten überprüfen lassen.

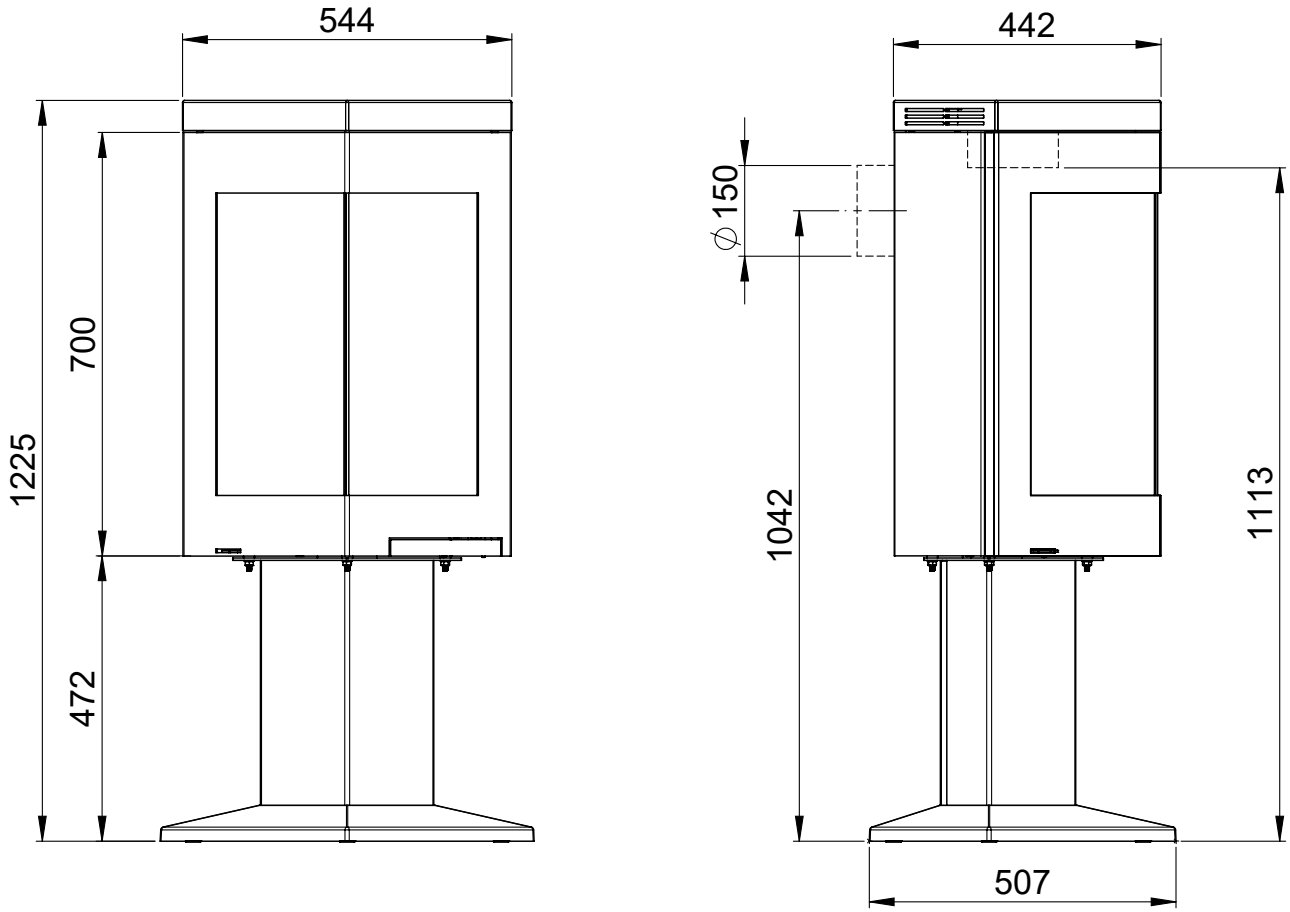
Hilfe bei Problemen mit der Verbrennung

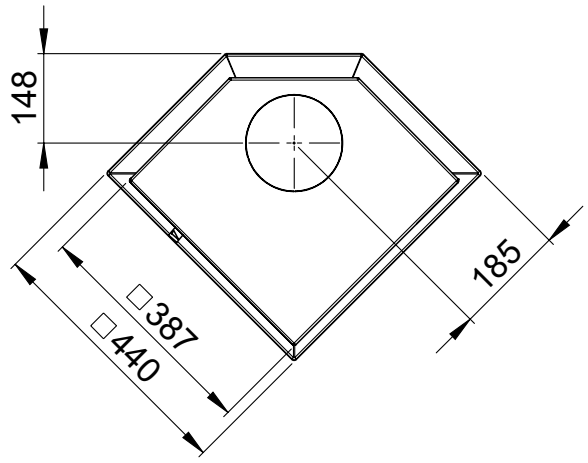
FEHLER	ERKLÄRUNG	BEHEBUNG
Glasscheibe verrusst	Feuchtes Holz.	Nur trockenes Holz mit höchstens 20% Feuchtigkeit verwenden.
	Sekundärluftventil/Regler für die Verbrennungsluft zu weit geschlossen.	Sekundärluftventil/Regler für die Verbrennungsluft für bessere Luftzufuhr mehr öffnen. Beim Nachlegen soll das Ventil immer voll geöffnet sein oder die Feuerraumtür nur angelehnt sein, um die Flammen gut zu entfachen.
Weiss verschmutztes Glas	Schlechte Verbrennung (zu niedrige Temperatur im Ofen).	Anweisungen für richtiges Befeuern in der Montageanleitung lesen.
	Falsches Befeuern (mit Abfallholz, lackiertem oder imprägniertem Holz, Plastik, sonstigem Abfall).	Ausschließlich trockenes, reines Spaltholz verwenden.
Bei Öffnen der Feuerraumtür dringt Rauch in den Raum	Es entsteht Druckausgleich in der Brennkammer.	Sekundärluftventil ca. 1min vor Öffnen der Feuerraumtür schließen; Feuerraumtür nicht rasch öffnen.
	Feuerraumtür wird während Flammenbildung geöffnet.	Feuerraumtür ganz vorsichtig oder nur bei Glut öffnen.
Weisser Rauch	Verbrennungstemperatur zu niedrig.	Luftzufuhr erhöhen.
	Das Holz ist zu feucht und hält Wasserdampf.	Ausschließlich reines, trockenes Spaltholz verwenden.
Schwarzer oder grauschwarzer Rauch	Unvollständige Verbrennung.	Luftzufuhr erhöhen.

Hilfe bei Problemen mit der Verbrennung

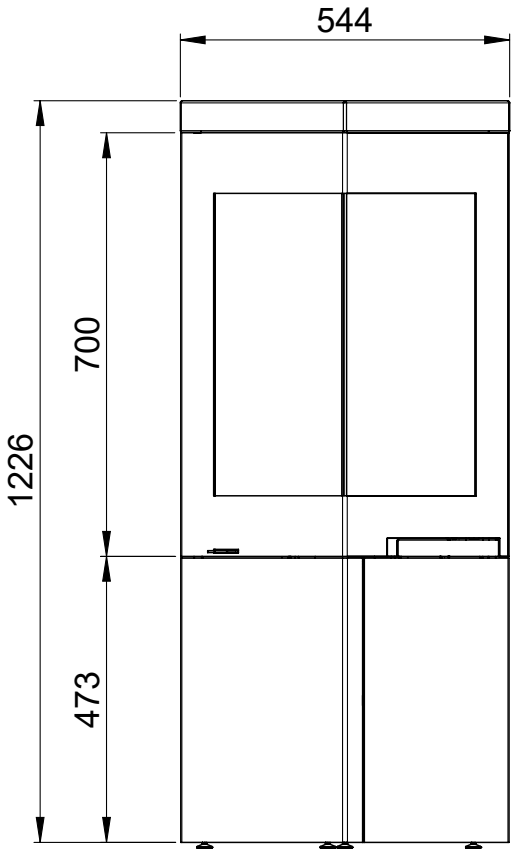
FEHLER	ERKLÄRUNG	BEHEBUNG
Zu wenig Zug	Rauchrohr verstopft.	Schornsteinfeger/Fachhändler kontaktieren oder Rauchrohr und Brennkammer reinigen.
	Rauchrohr verrußt oder Rußverstopfung an der Rauchgasprallplatte.	
	Rauchgasprallplatte falsch angebracht.	Kontrollieren Sie die Position der Rauchgasprallplatte. Siehe Montageanleitung.
Das Gerät gibt beim Befeuern und während der Verbrennung Rauch ab	Unterdruck im Raum. Zu wenig Zug. Das Haus ist zu „dicht“.	Öffnen Sie während der Befeuerung ein Fenster. Wenn dies hilft, müssen Sie weitere oder größere Lüftungsventile in den Außenwänden installieren.
	Lüftungsanlagen, die dem Raum zu viel Luft entziehen, verursachen Unterdruck.	Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumverbund installiert sind, können die Funktion der Feuerstätte beeinträchtigen und dürfen nicht gleichzeitig mit der Feuerstätte betrieben werden.
	Rauchrohre von zwei Feuerstätten sind auf der gleichen Höhe an einem Schornstein angeschlossen.	Ein Rauchrohr muss verlegt werden. Die Die Differenz zwischen den beiden Rauchrohren soll mindestens 30 cm betragen.
	Das Rauchrohr fällt vom Rauchgassammler zum Schornstein ab.	Das Rauchrohr muss in eine aufsteigende Position gebracht werden, indem der Winkel zwischen Rauchgassammler und Schornstein mindestens 10 Grad beträgt. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Das Rauchrohr ragt zu weit in den Schornstein hinein.	Rauchrohr ummontieren. Rauchrohr darf nicht in den Schornstein hineinragen, sondern muss 5 mm vor der Innenwand des Schornsteins enden. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Die Rußluke im Keller oder am Dachboden ist offen und verursacht falschen Zug.	Rußluke muss immer geschlossen sein. Undichte oder kaputte Rußluken müssen ausgetauscht werden.
	Ofenklappe, Ventile oder Einsatztüren von Feuerstätten, die nicht in Betrieb sind, stehen offen und verursachen falsche Druckverhältnisse.	Ofenklappe, Feuerraumtür und Regler von Feuerstätten, die nicht in Betrieb sind, schließen.
	Offenes Loch im Schornstein von einer Feuerstätte, die entfernt wurde, schafft falsche Druckverhältnisse.	Loch muss geschlossen werden.
	Kaputtes Mauerwerk oder beschädigte Trennwand im Schornstein oder undichter Rauchrohranschluss verursachen falsche Druckverhältnisse.	Alle Öffnungen und Risse abdichten oder verputzen.
	Zu großer Durchmesser des Schornsteins verursacht keinen oder zu wenig Zug.	Schornstein innen ausfüttern, eventuell Abgasventilator installieren.
	Zu geringer Durchmesser des Schornsteins behindert das Entweichen der Abgase.	Kleinere Feuerstätte installieren oder neuen Schornstein mit erweitertem Durchmesser bauen. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Zu niedriger Schornstein verursacht schlechten Zug.	Schornstein verlängern.
Der Kamineinsatz raucht, wenn es draussen windig ist	Der Schornstein ist zu niedrig im Verhältnis zu dem ihn umgebenden Milieu, Bäume, Häuser etc.	Schornstein verlängern. Kaminhut anbringen oder Abgasventilator installieren.
	Windturbulenz um den Schornstein wegen zu flachem Dach.	Schornstein verlängern oder Kaminhut anbringen.
Der Kamin heizt nicht gut genug	Zu starker Kaminzug oder Undichte im unteren Teil der Feuerstätte, daher zu viel Sauerstoff bei der Verbrennung. Schwierigkeiten bei der Regulierung der Verbrennung, Holz verbrennt zu schnell.	Jegliche Undichte abdichten. Der Kaminzug kann mit Hilfe eines Zugreduzierers oder einer Ofenklappe reduziert werden. Merke: eine Undichte von nur 5 cm2 verursacht 30% Verlust von Warmluft.
Zu starker Kaminzug	Rauchgasprallplatte falsch angebracht.	Montage der Rauchgasprallplatte kontrollieren.
	Bei Gebrauch von ofengetrocknetem Holz weniger Luftzufuhr nötig.	Luftzufuhr verringern.
	Türdichtungen abgenutzt.	Wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, um die Dichtungen auszutauschen.
	Zu großer Schornstein.	Schornsteinfeger/Fachhändler kontaktieren.

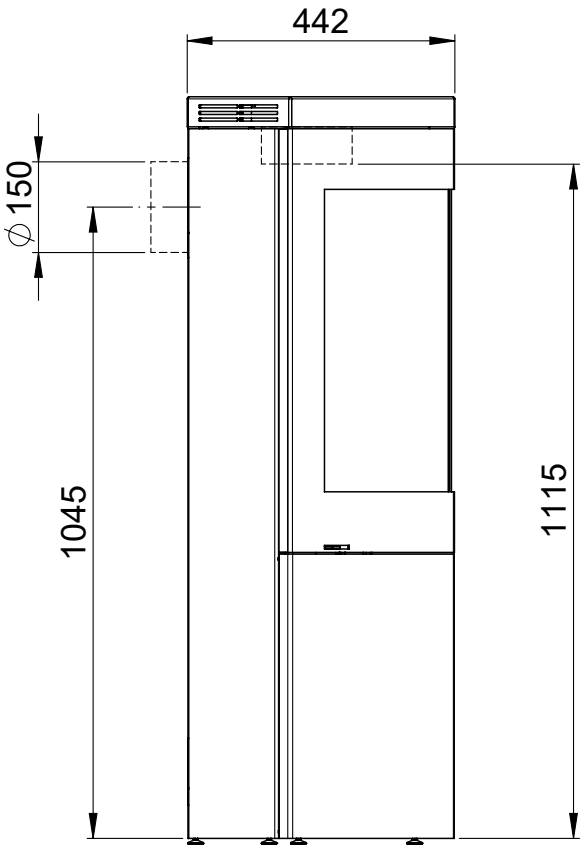
Quadro 1 Basic = mm

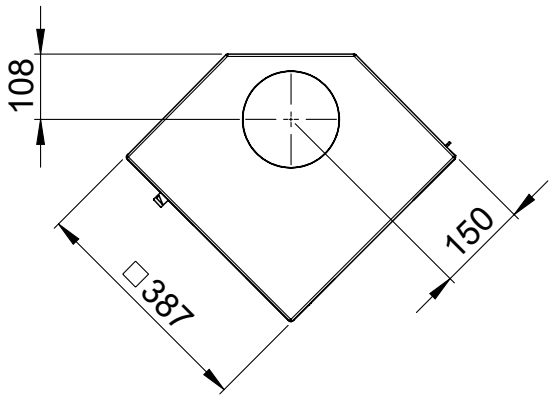




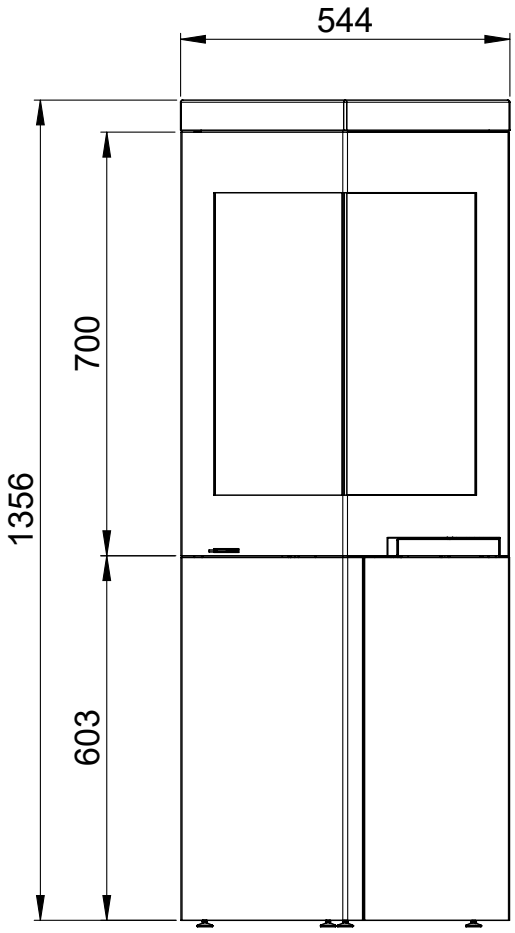
Quadro 2 Basic= mm

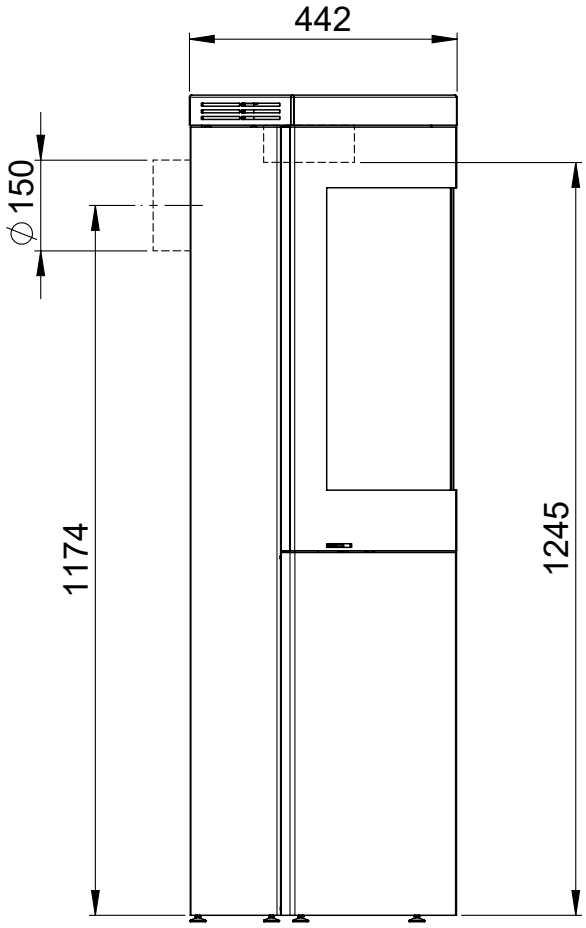


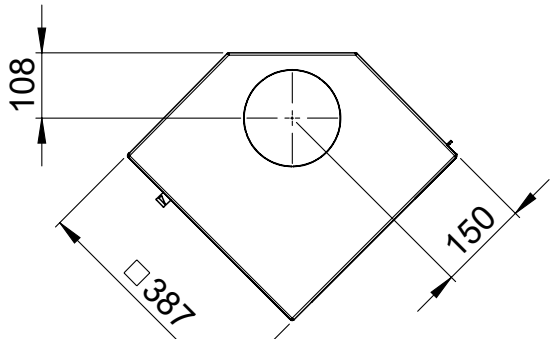




Quadro 3 Basic = mm

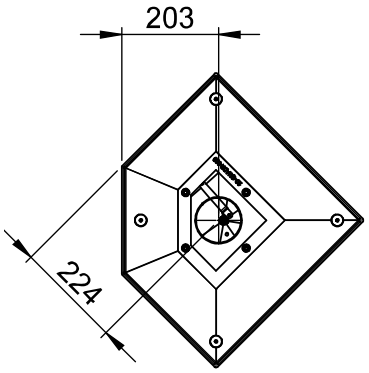


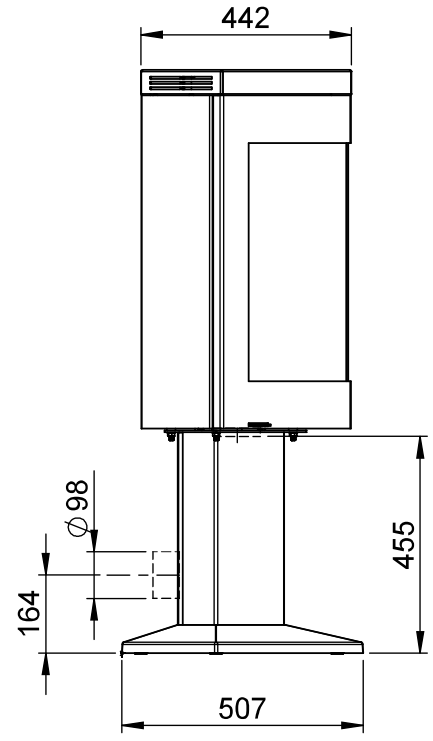




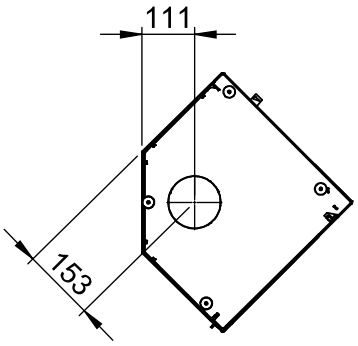
Quadro Air

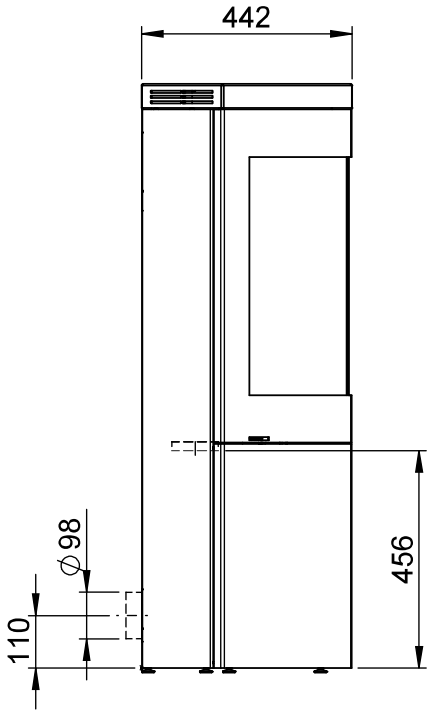
Quadro 1



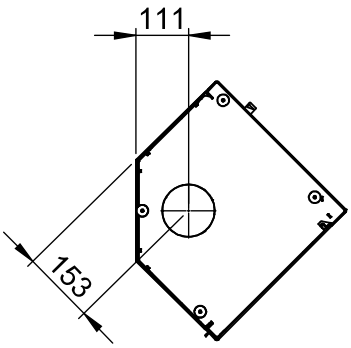


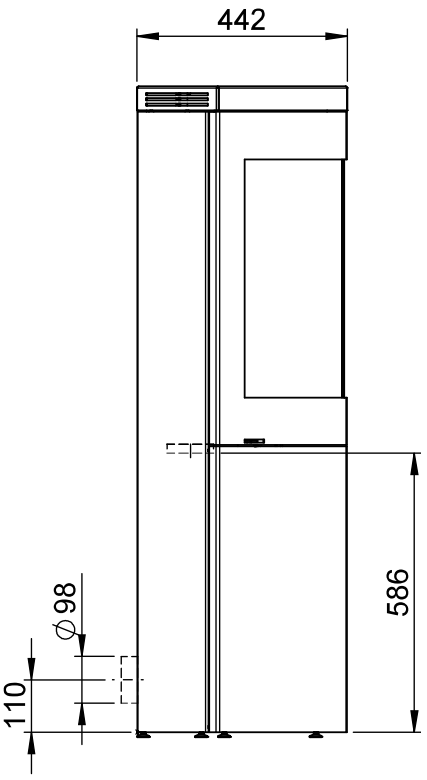
Quadro 2





Quadro 3





Quadro high top - chimney connection

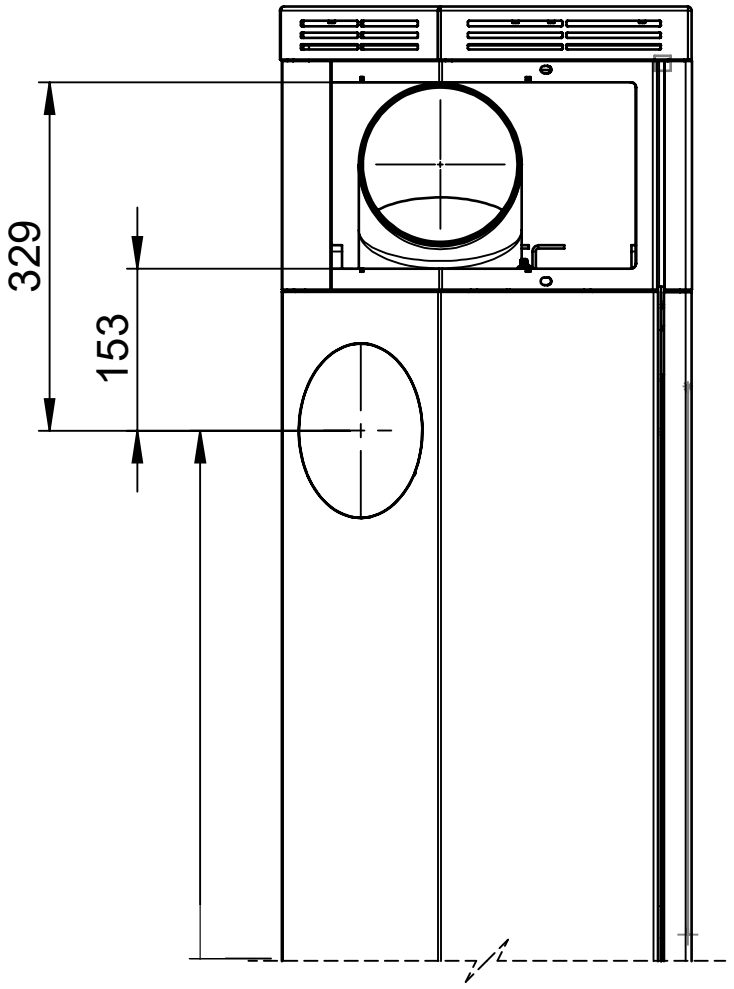


FIG 2 = mm

=Brannmur/Brandmur/Palomuuri/Firewall

=Brennbart materiale/Brændbart materiale/ Brännbart material/ Tulenarka materiaali/Combustible material

(*) with insulated smoke pipe
(*) med isolert røykrør
(*) med isolerat rökrör
(*) takaliitos eristetyllä liitosputkella

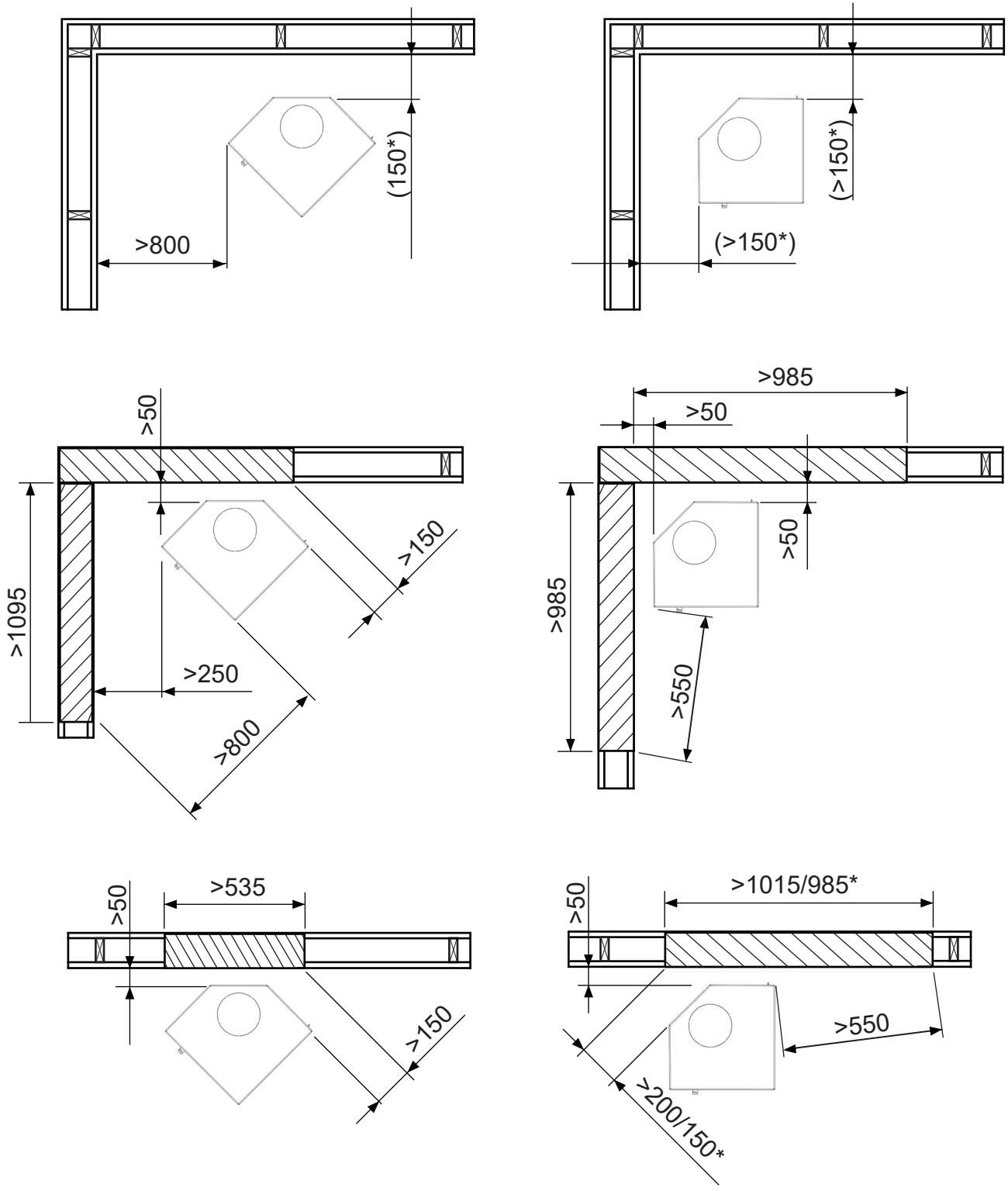


FIG 2 b = mm

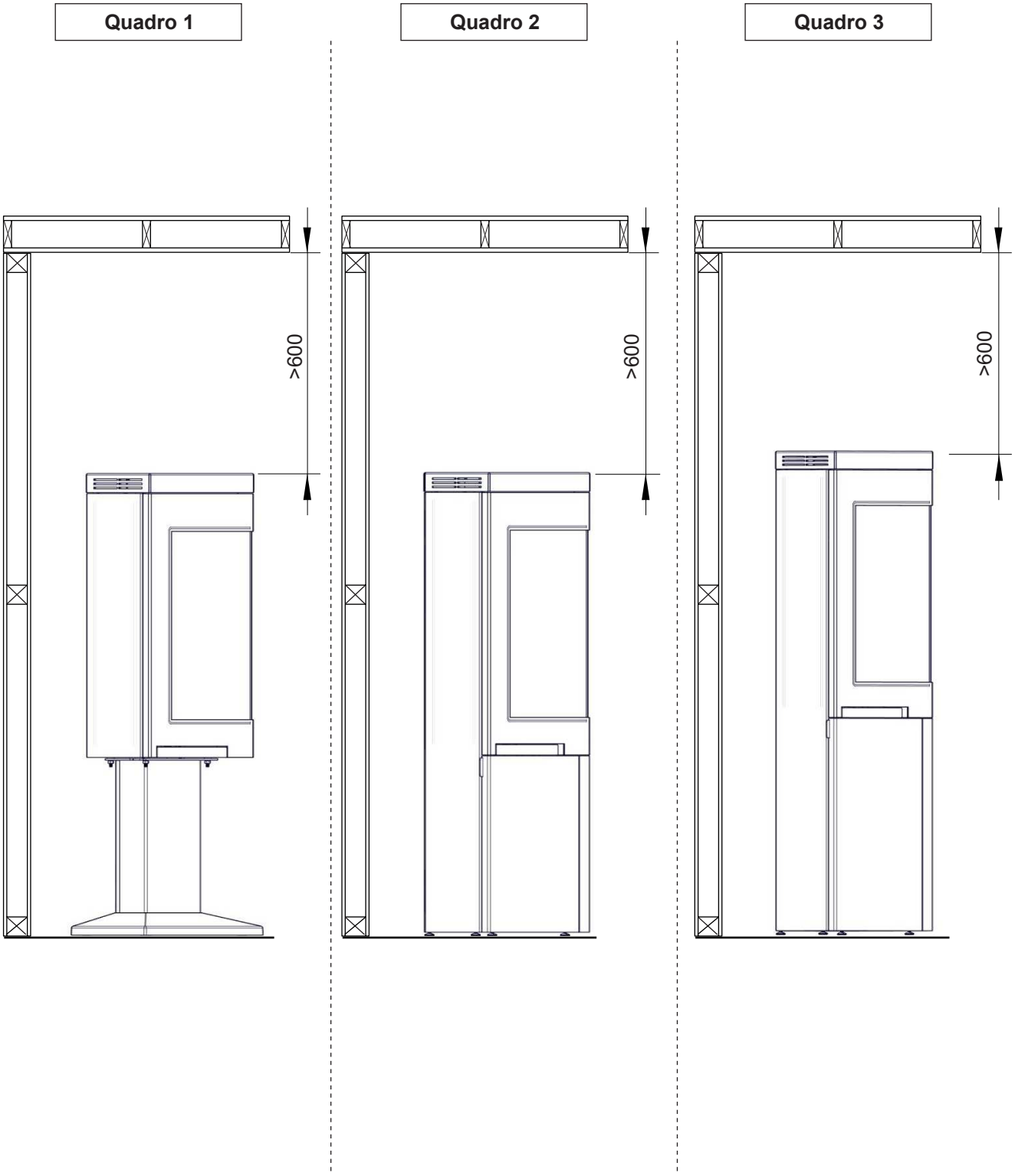


FIG 3

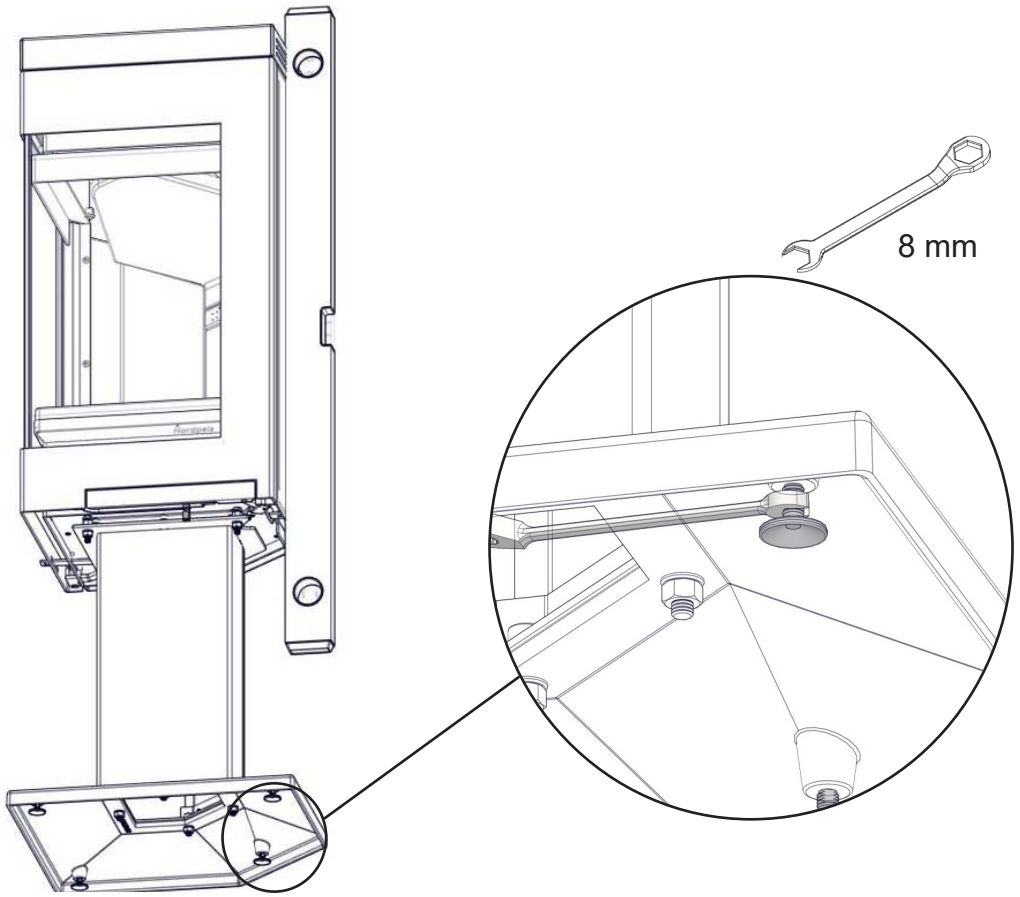


FIG 3a

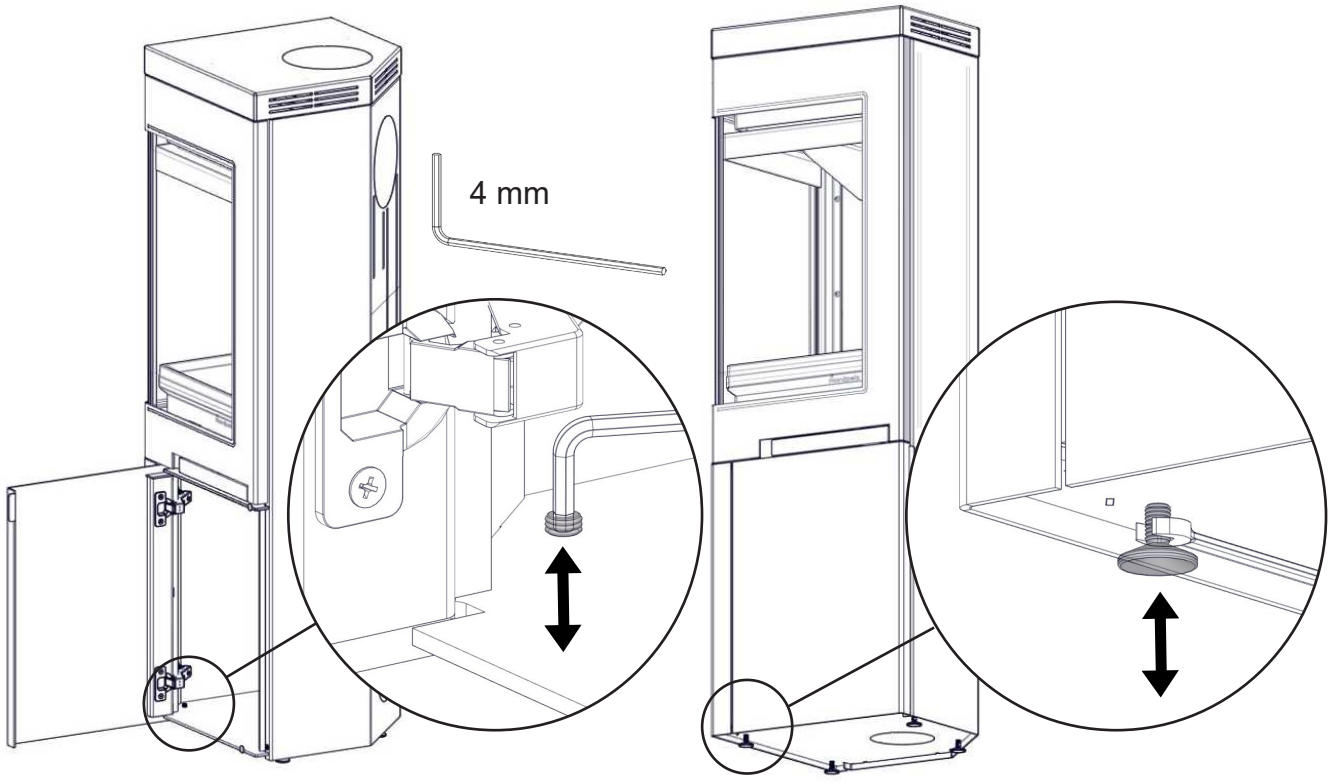


FIG 4

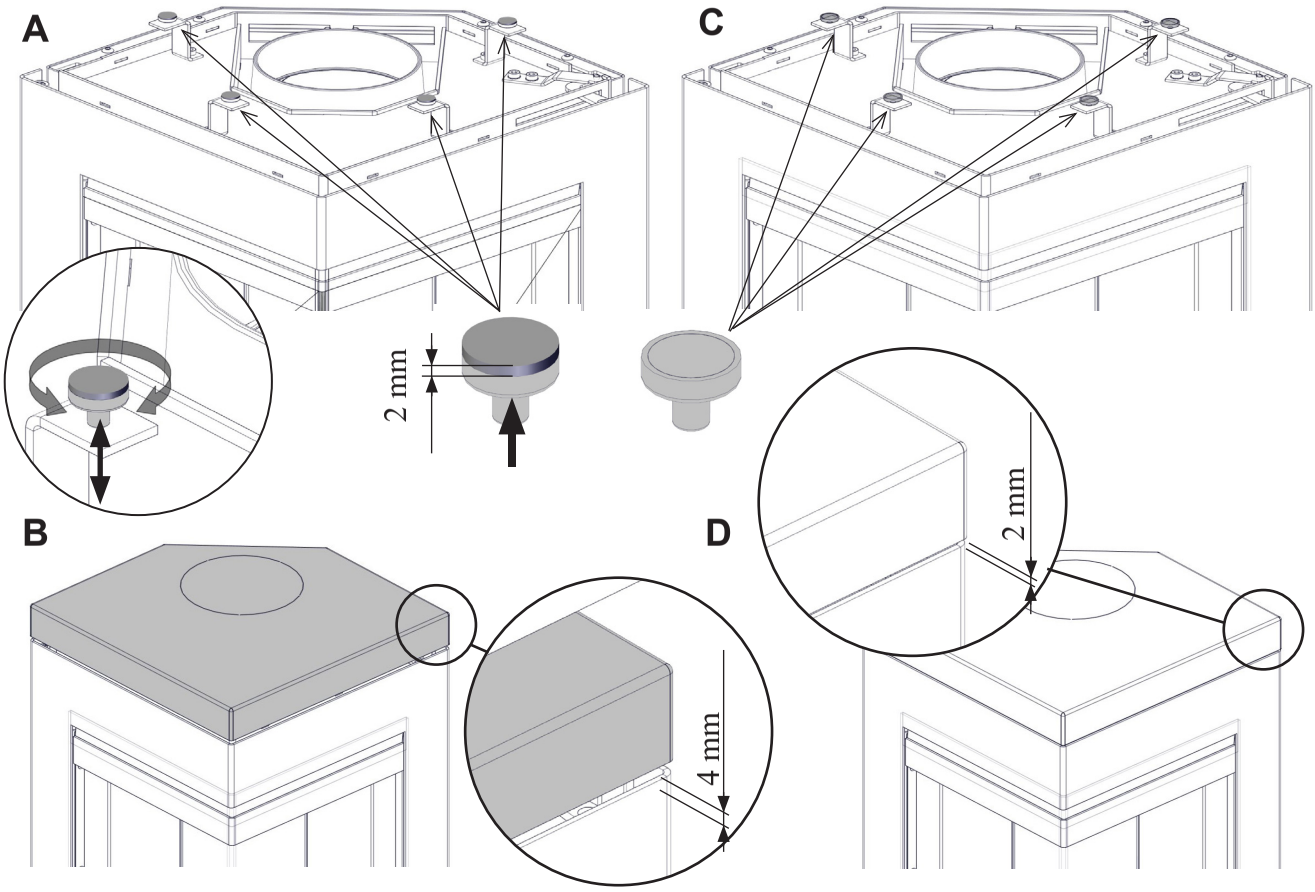


FIG 5

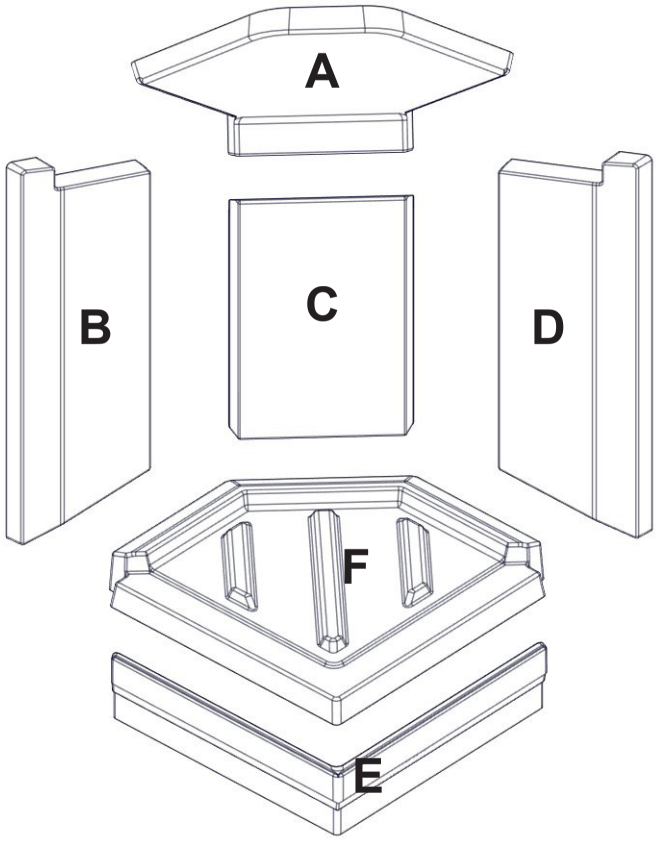


FIG 6

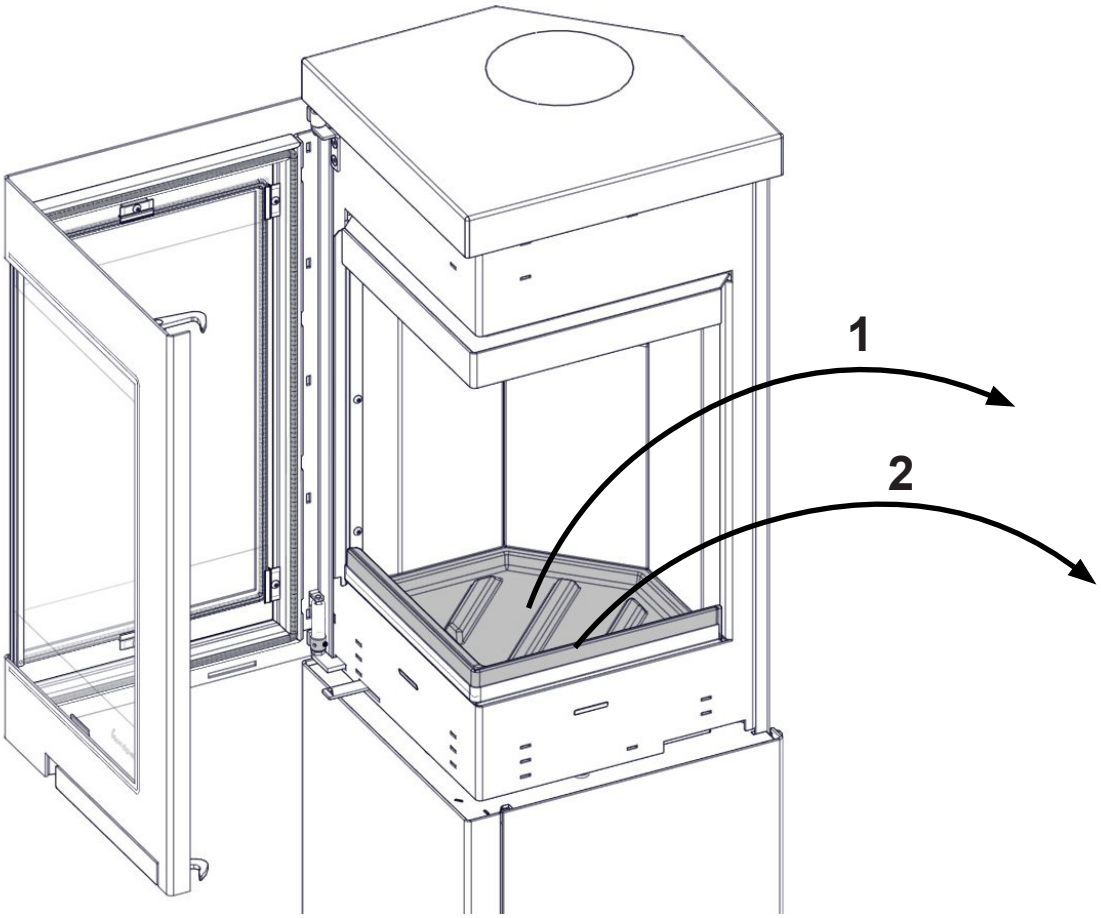


FIG 7

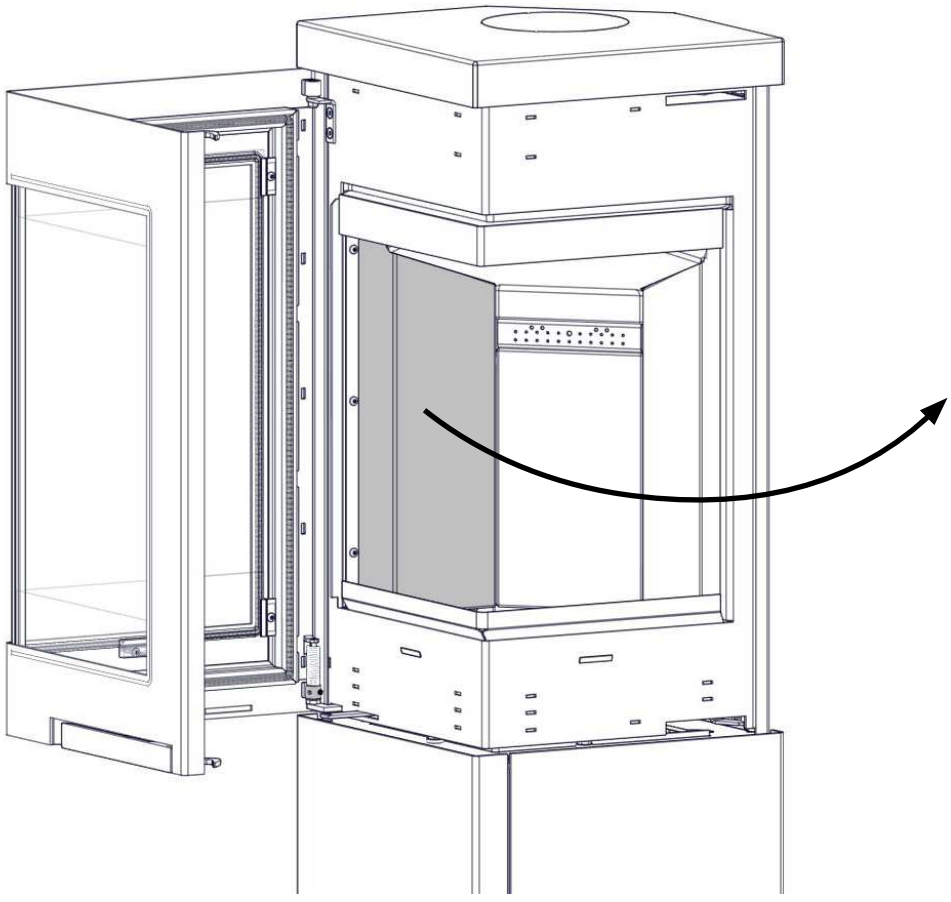


FIG 8

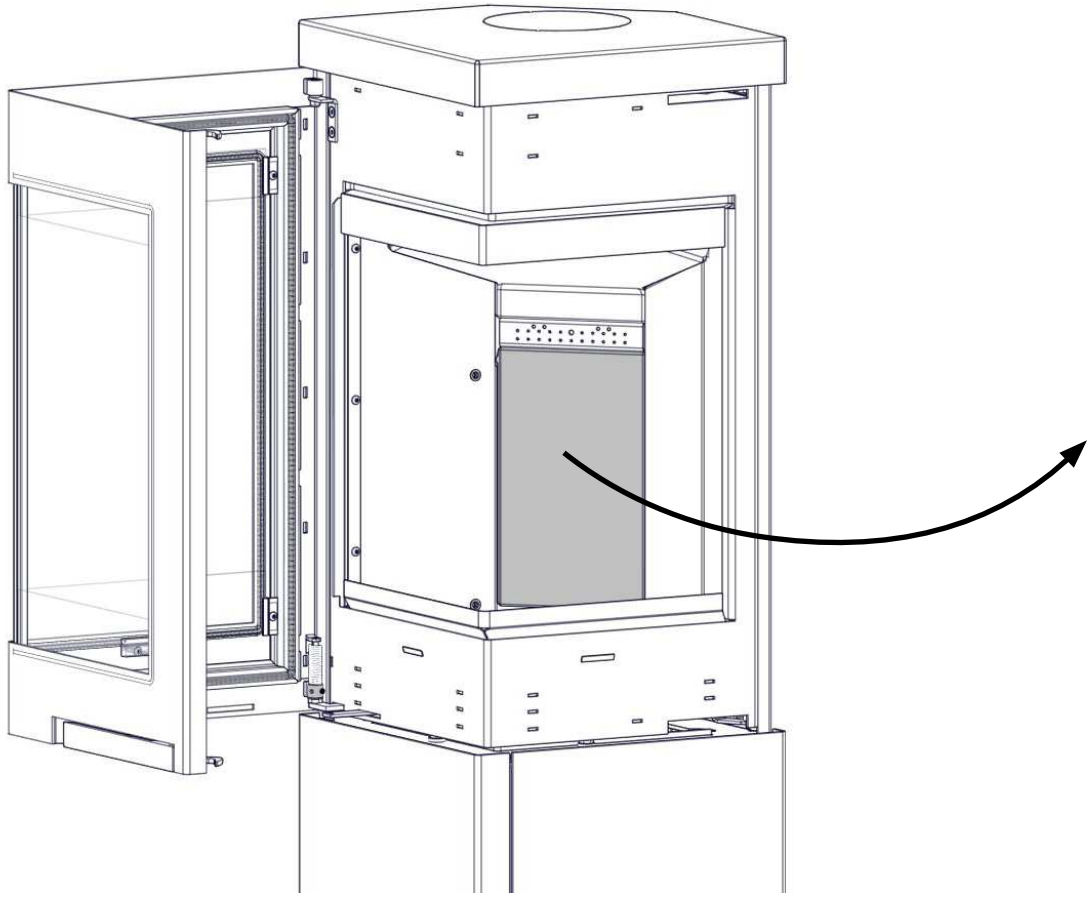


FIG 9a

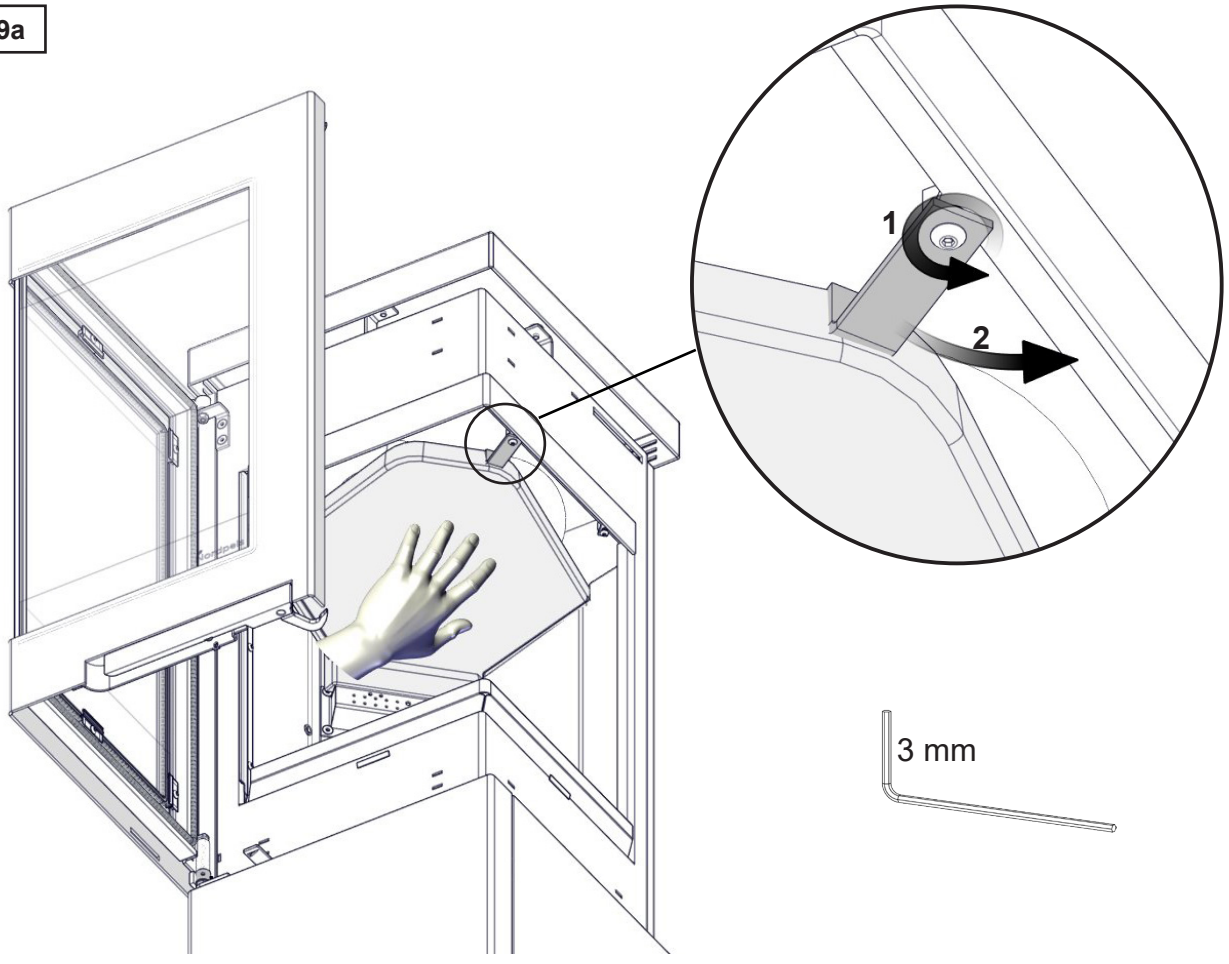


FIG 9a

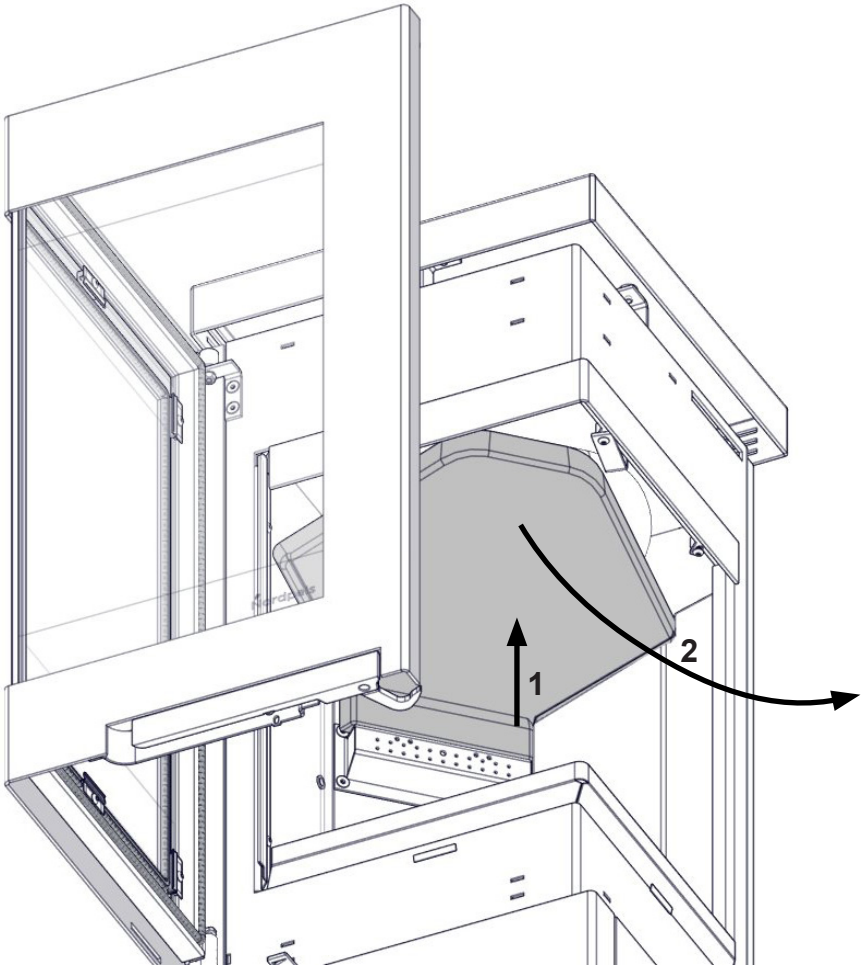


FIG 10

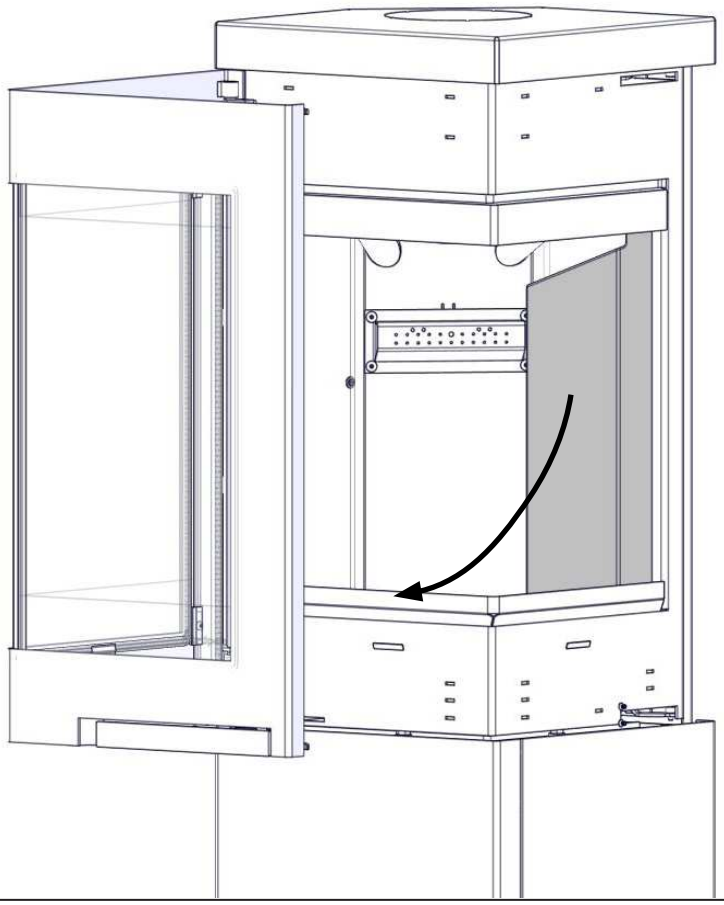


FIG 11

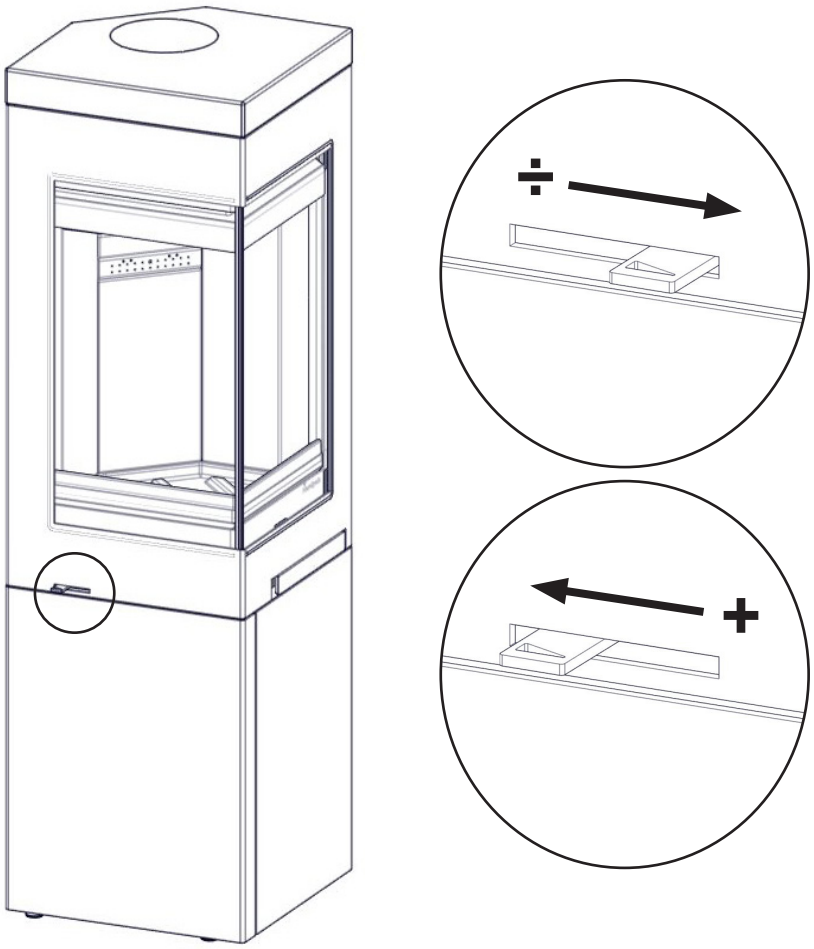


FIG 12

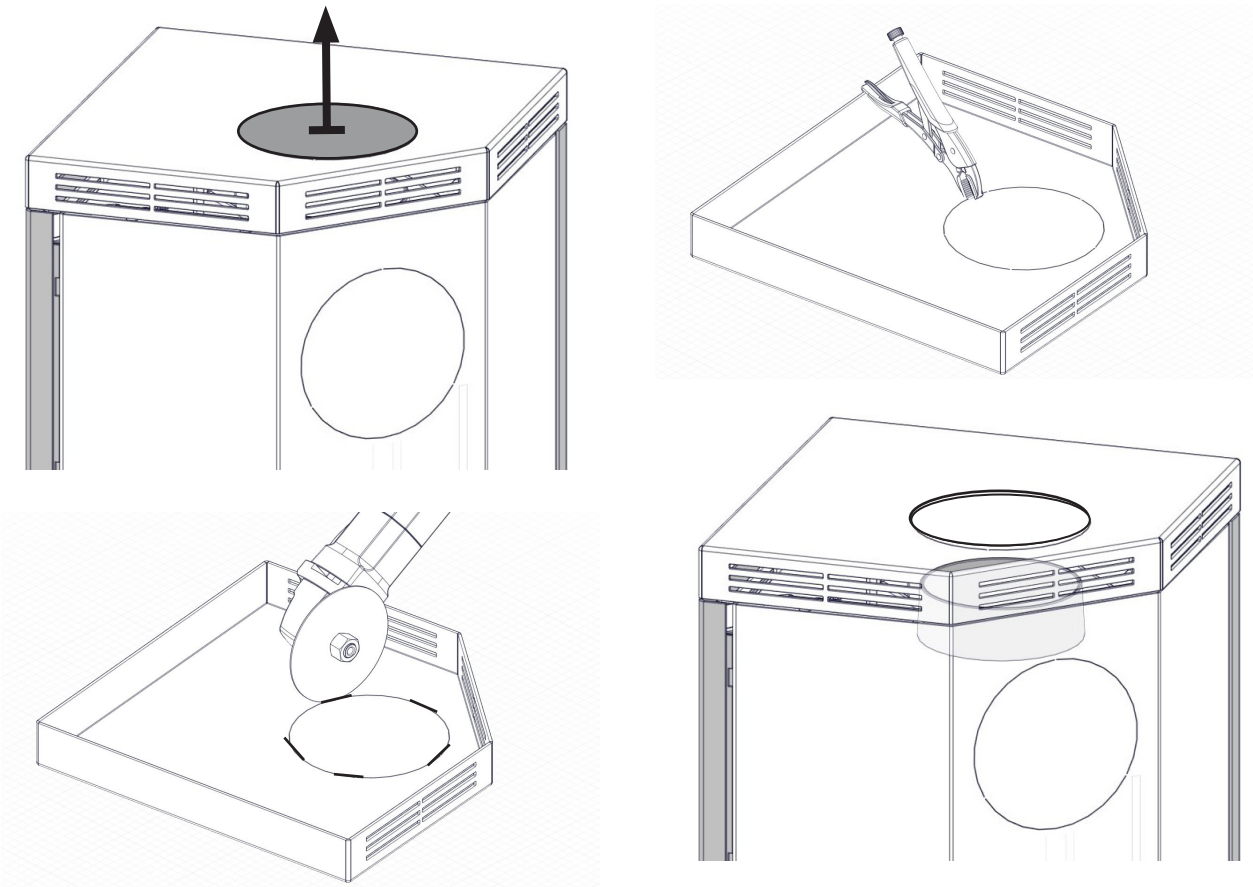


FIG 13

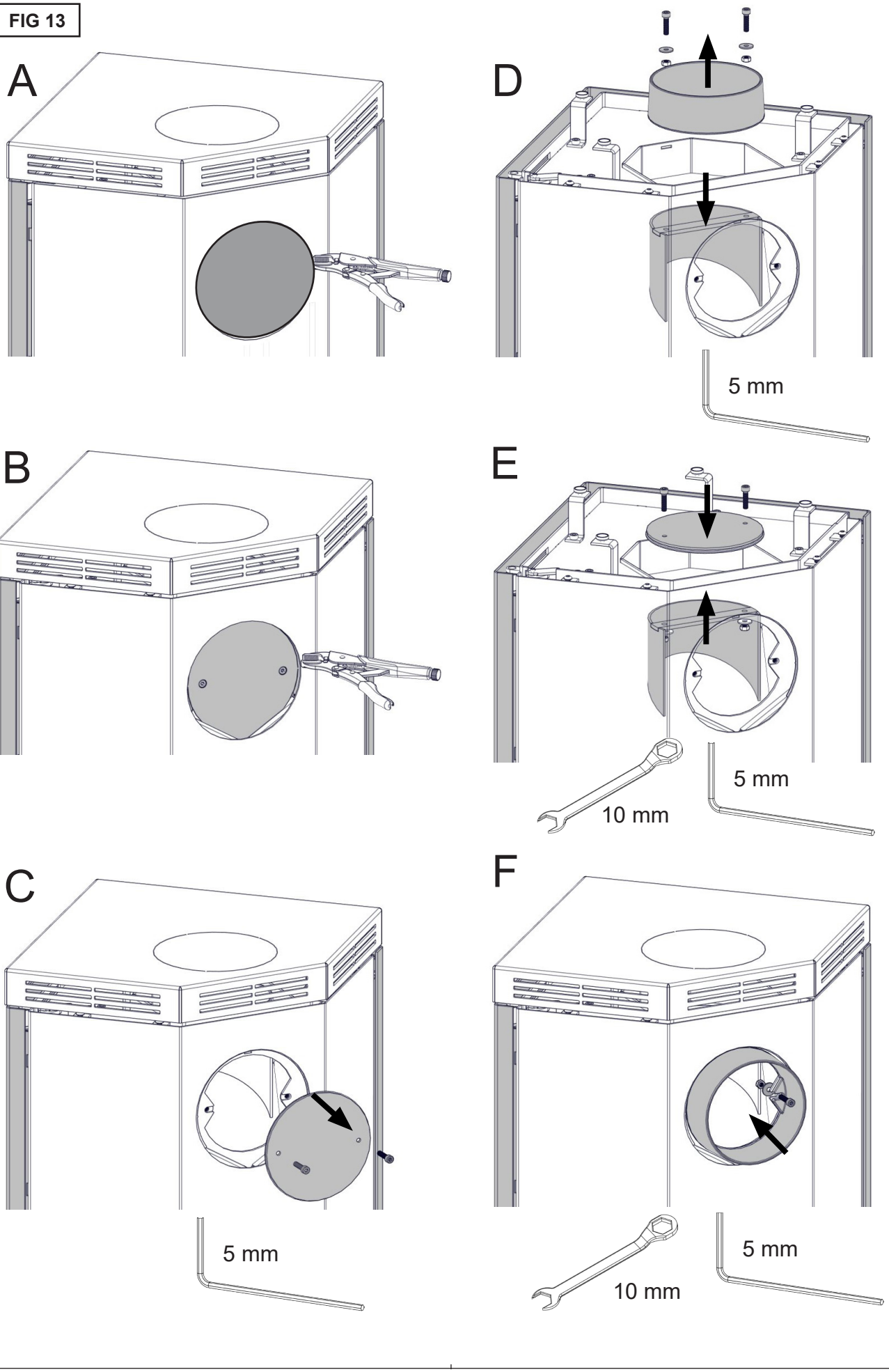


FIG 14

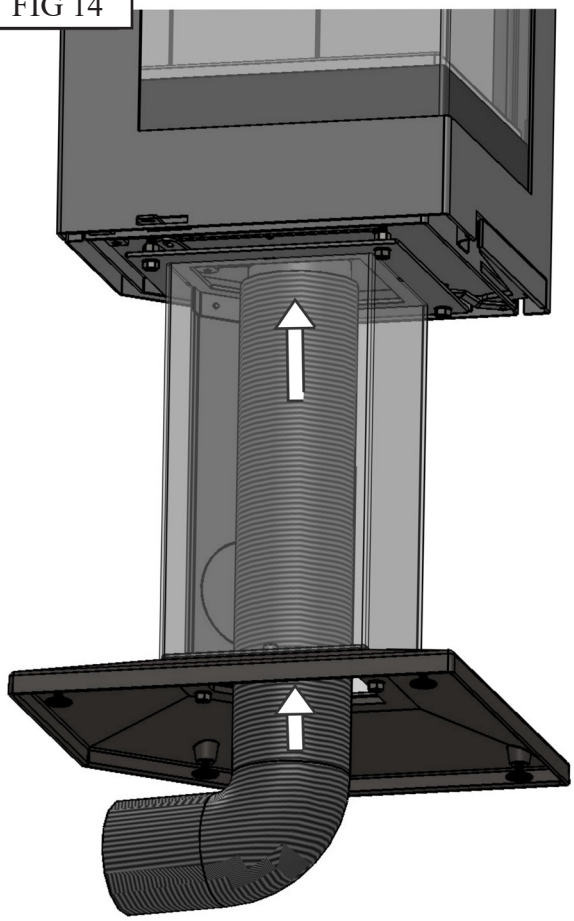


FIG 15

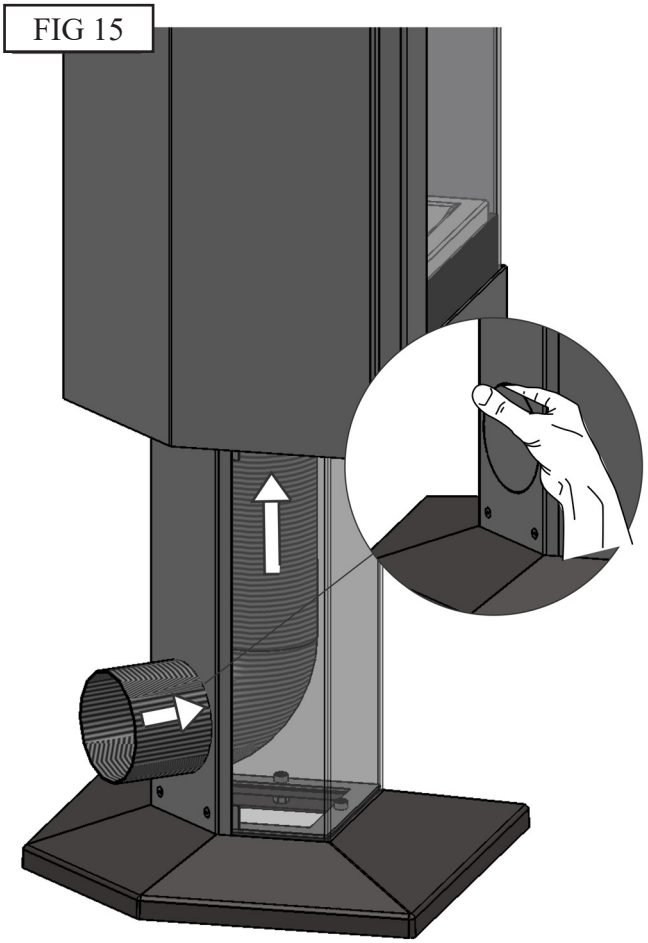


FIG 16

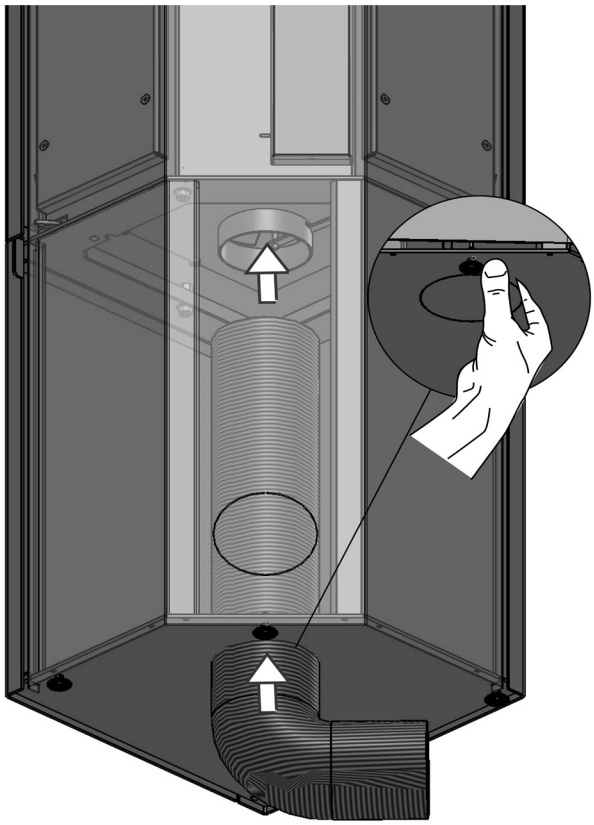


FIG 17

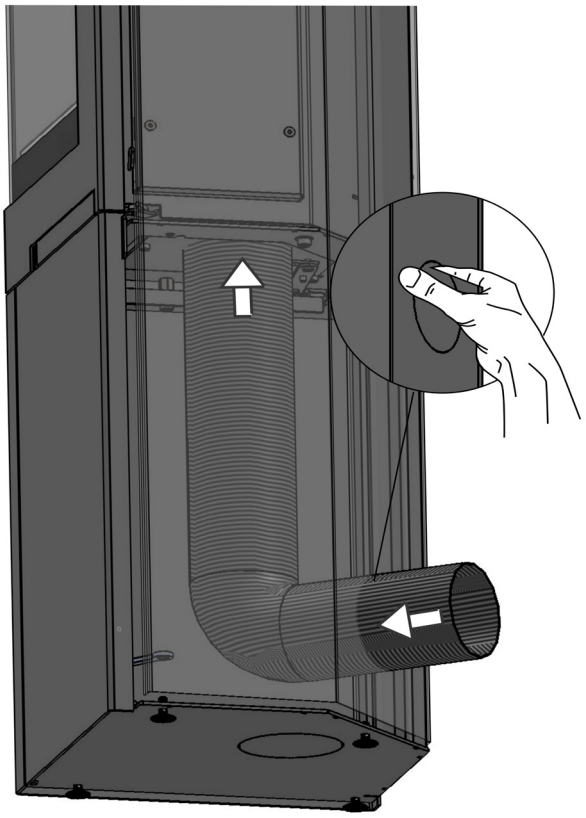
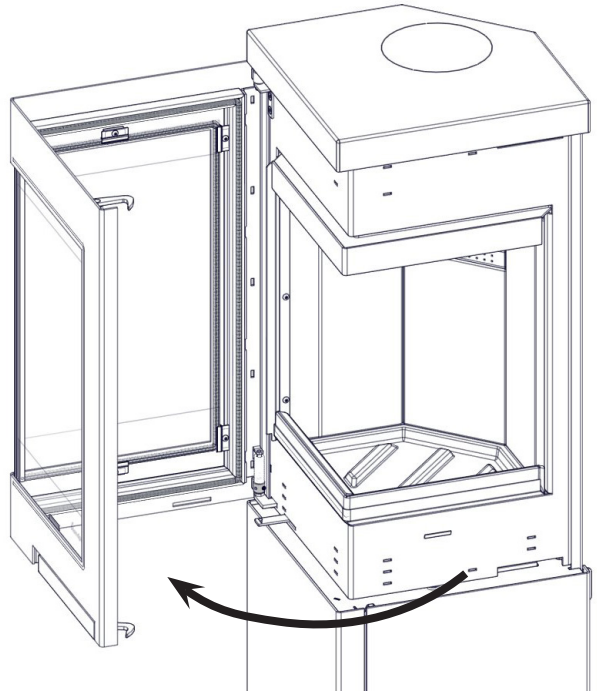
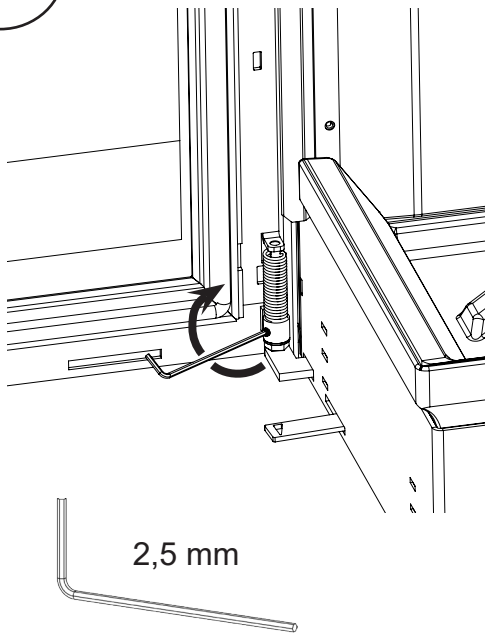
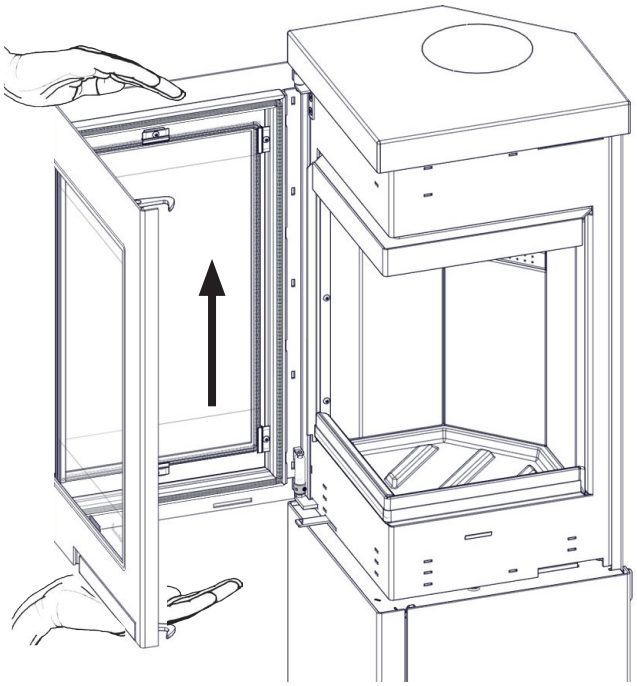


FIG 18

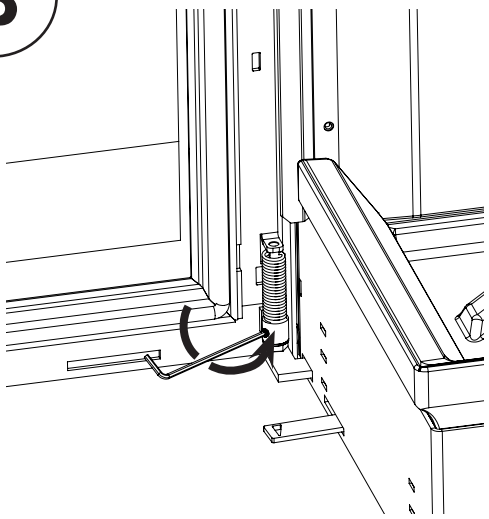


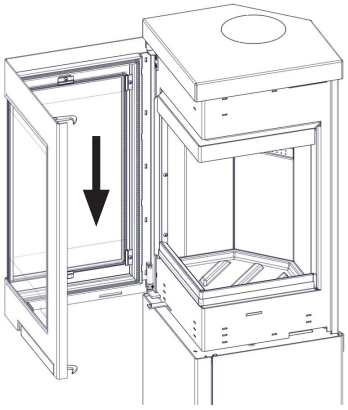
A





B





C

Nordpeis AS

Gjellebekkstubben 11
3420 Lierskogen, Norway

QuadroBasic-CPR-2016/06/28

CE

EN 13240:2001 /A2:2004 / AC:2007

Quadro Basic 1, 2, 3

Year of Approval / Zulassungsjahr **2016**

Heating of living accomodation / Kamin zum Heizen mit festen Brennstoffen

Fire safety:	**Feuersicherheit :**	
Reaction to fire:	Brandverhalten:	A1
Distance to combustible:	Abstand zu brennbaren Materialien:	
Behind :	Hinten :	150 mm
Beside :	Seitlich :	150 mm (*)
Emission of combustion:	**Emissionswerte:**	CO <1500 mg/m³ NOx < 200 mg/m³ OGC < 120 mg/m³ PM < 40 mg/m³
Surface temperature:	**Oberflächentemperatur:**	Pass / Bestanden
Machanical resistance:	**Mechanischer Widerstand:**	Pass / Bestanden
Cleanability:	**Reinigungsfähigkeit:**	Pass / Bestanden
Thermal Output:	**Nennwärmeleistung - NWL:**	6 kW
Energy efficiency:	**Wirkungsgrad:**	> 65 %
Flue gas temperature:	**Abgastemperatur:**	277 °C
Fuel types:	**Brennstoff:**	Wood logs / Scheitholz

Intermittent burning / Zeitbrandfeuerstätte
(*) Read and follow the manual / Lesen und befolgen Sie die Bedienungsanleitung
Double allocation is acceptable / Mehrfachbelegung des Schornsteins ist zulässig

Complies with / Enspricht folgenden Standards:	**Test report / Prüfbericht Nr :**
LRV of Switzerland BImSchV 1, 2, NS 3058 / 3059 Art.15a BVG	RRF- NS 16 4273 RRF- 40 16 4273

SN: